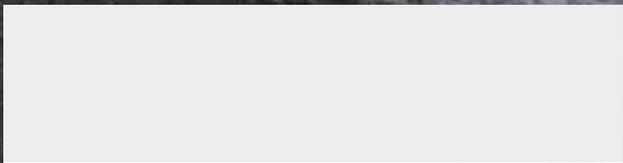
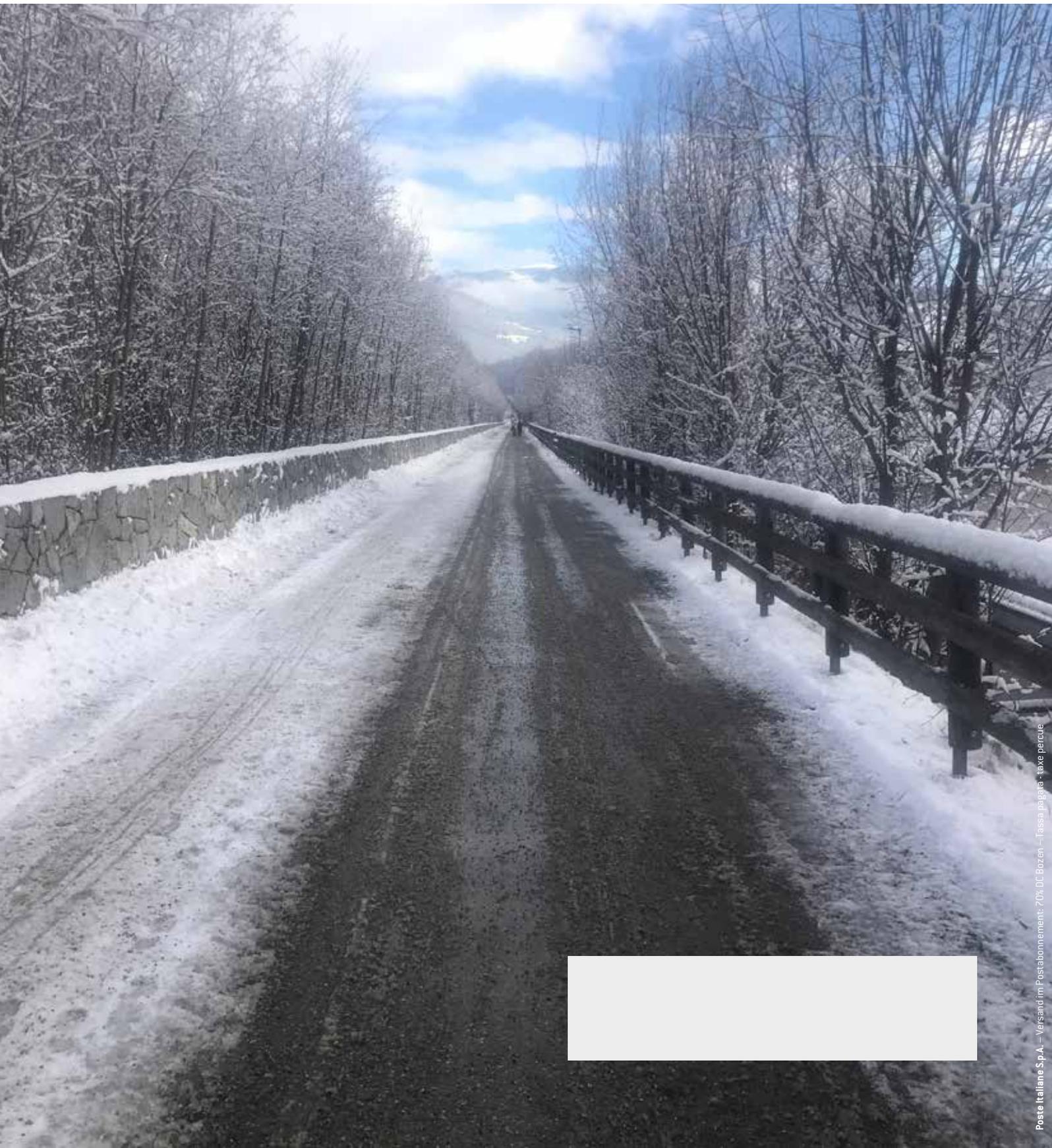


Lorenzner bote



MITTEILUNGSBLATT DER MARKTGEMEINDE ST. LORENZEN

44. Jahrgang | Februar 2023



Inhalt

Gemeindeverwaltung

Gemeinderatssitzung vom 19.12.2022	03
Wohnbauzone Onach	05
Verlustbeitrag für Handel und Handwerk	06
Danke Margareth Pramstaller	06
Bauhof im April und Mai geschlossen	06
Müllsammlung - bitte so nicht!	07
Temperaturen und Niederschläge	07
Nachmeldung von Gästebetten	08
Richtigstellung im Sinne des Pressegesetzes des Pfarrgemeinderates Montal zur "Zukunftsdiskussion Widum Montal" ..	08
Richtigstellung im Sinne des Pressegesetzes (2)	09
Geburtstage - Todesfälle - Geburten - Trauungen	09
Ausarbeitung der Klimaschutzpläne in den Gemeinden des Pustertales	10
Regionale Produkte im Kindergarten	10
Kontaktdaten	11
Auswirkungen des Klimawandels in Südtirol	12
Baukonzessionen	13
Manuel Mairegger ist neuer Fraktionsvorsteher von Stefansdorf	14
Videoüberwachung bei diversen Gemeindeimmobilien	14

Dorfleben und Vereine

Gespräch mit Christine Aichner	15
Adventszauber der Steffina Jugend	16
60-jähriges Menserjubiläum von Stefan Obermair	17
Seelsorgeeinheit Bruneck-St. Lorenzen	18
Musikkapelle St. Lorenzen hält Rückschau auf 2022	19
Jahreshauptversammlung der Bauernkapelle Onach	20
Ortsversammlung des Wirtschaftsverbandes hds	22
Wanderwege und Dorfverschönerung in St. Lorenzen	22
Ministrantenjahr 2022	23
Sternsingeraktion 2023 - Hilfe unter einem guten Stern	24
Sei ein Licht - Eine musikalische Lichterwanderung	25
Krippenfahrt nach Ossana	26
Knödelsonntag - Knödel essen für einen guten Zweck	27
Gelungenes Adventsingen in der Pfarrkirche von St. Lorenzen ..	28
Aufstellung der Krippe am Kirchplatz	29
Christbäume für den guten Zweck	29
Nikolausbesuch	30
Gefallenengedenkfeier bei der Schlosskreuzkapelle	30
Sepp Kerschbaumer - Gedenkfeier in St. Pauls	31
Kalenderaktion der Feuerwehr St. Lorenzen 2023	31
Einsätze der Freiw. Feuerwehr St. Lorenzen	32
Inso Bye Bye - das alte Inso ist Geschichte	36
Die Aktionen für 10 bis 13-Jährige starten wieder	36
Ferienprogramm in den Faschingsferien	36

Veranstaltungen	38
Kleinanzeigen	38
Veranstaltungskalender	39
Kinderseite und Rätsel	Rückseite

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde St. Lorenzen
e-mail: lorenzner.bote@stlorenzen.eu
Presserechtlich verantwortlich: Willy Vontavon
Redaktion: Dr. Margareth Huber, RA Hans Peter Mair
Titelfoto: Verschneiter Damm, von Hannelore Gräber
Grafik & Druck: Kraler Druck+Grafik Brixen/Vahrn

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81,
 erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die März-Ausgabe ist der 20.02.2023.



Liebe Lorenznerinnen und Lorenzner!

den Monat Februar empfinde ich als einen Schritt Richtung Frühling oder man kann auch sagen, der Monat des Winterausklangs. Wir können zwar noch Schifahren und Rodeln, aber die Sonne ist schon viel ergiebiger.

Der 14. des Monats gilt als Tag der Verliebten, doch eigentlich ist es der Tag, Partnerschaften, Beziehungen und Freundschaften zu feiern. Aber auch uns bewusst zu werden, dass es nicht selbstverständlich ist, dass es Menschen in unserem Leben gibt, die für uns da sind, die sich um uns sorgen und mit denen man Freude teilen kann. Einsam sollte niemand sein, ich bin aber überzeugt, dass es der Betroffene oft selbst in der Hand hat. Es tut gut anderen zu sagen, wie wichtig sie für uns sind, für jeden ist Zuneigung und Wertschätzung. Balsam für die Seele. Geben wir uns einen Ruck und gehen aufeinander zu. Freuen wir uns über Begegnungen und sagen wir den Menschen um uns, dass wir sie brauchen und schätzen. In dem Sinne einen sonnigen Februar und vor allem viel Herzenswärme ...

Ihre Heidrun Hellweger



Gemeinderatssitzung vom 19.12.2022

Die sechste und letzte Sitzung des Gemeinderates im Jahr 2022 begann um 19:30 Uhr. Anwesend waren 17 Gemeinderatsmitglieder. Die Gemeinderatsmitglieder Wilhelm Haller und Rudolf Dantone (ab Top 14) waren entschuldigt abwesend. Als Stimmzähler wurden die Gemeinderäte Pauline Leimegger und Markus Ferdigg gewählt.

Top 1: Beschlussantrag: Projekt Ersatzparkplatz für Pendler in der Sportzone von St. Lorenzen – Änderung des Projektauszuges lt. GAB Nr. 607 vom 07.11.2022 (Eingereicht von Dietmar Demichiel und Markus Ferdigg)

Bürgermeister Martin Ausserdorfer trug den Beschlussantrag vor, mit welchem der Gemeindeausschuss beauftragt werden sollte, vom geplanten zusätzlichen Ersatzparkplatz in der Sportzone abzusehen und im Gegenzug dazu eine kleine Parkanlage zu errichten.

Martin Ausserdorfer erklärte, dass man sich lange zur Dorfgestaltung Gedanken gemacht habe und die Parkplätze – insbesondere vor der Corona Pandemie – häufig voll waren. Zukünftig würden Parkplätze im Dorf wegfallen, das Park & Ride-Konzept in Verbindung mit dem öffentlichen Personennahverkehr ausgebaut und die Riggertalschleife die Fahrgastzahlen weiter erhöhen. Weiters sei es wichtig, direkt in der Sportzone einen kleinen Parkplatz zu schaffen. Schließlich sei das Projekt auch dahingehend optimiert worden, dass fast keine Bodenversiegelung mehr erfolge.

Dietmar Demichiel erklärte, dass sich in den letzten Jahren viel geändert habe und die Bevölkerung hinsichtlich der Nachhaltigkeit bereits sensibilisiert wurde. Der Parkplatz sei häufig leer, wobei bereits jetzt 252 Parkplätze bei der Bachwiese vorgesehen seien. Insgesamt brauche es weniger Parkplätze und weniger Autos.

Kurt Steurer merkte an, dass diese zwanzig zusätzlichen Parkplätze nicht als Pendlerparkplätze, sondern als Parkplätze für die Sportzone zu sehen seien. Auch aus Sicherheitsgründen seien diese Parkplätze wichtig. Berta Mairhofer Frenner sprach sich gegen zusätzliche Parkplätze aus,

da der Parkplatz an der Bachwiese sehr nahe liegt, dieser häufig nicht viel genutzt ist und ein zusätzlicher Parkplatz auch dem Nachhaltigkeitsgedanken widerspreche. Gemeinderat Markus Ferdigg wies darauf hin, dass durch diesen neuen Parkplatz ein neuer Kreuzungsbereich entsteht und dies sicherheitstechnisch problematisch sei. Alois Pallua erklärte, dass man in der jetzigen Situation vieles überdenken müsse und der Parkplatz derzeit nicht nötig sei. Er wies auch darauf hin, dass die Gemeindeverwaltung sehr um Nachhaltigkeit bemüht sei. Die Gemeinderäte Kurt Winkler, Verena Baumgartner und Rudolf Dantone zeigten sich von der Notwendigkeit des zusätzlichen Parkplatzes überzeugt. Der Bürgermeister wies abschließend nochmals eindringlich auf die Wichtigkeit des Gesamtkonzepts Sport- und Naherholungszone samt des jetzt zur Diskussion stehenden Parkplatzes hin.

Der Beschlussantrag wurde mit vier Ja-Stimmen (Ferdigg, Demichiel, Mairhofer Frenner und Pallua), einer Enthaltung (Gräber) und 12 Nein-Stimmen abgelehnt.

Top 2: Bestätigung Beschluss des Gemeindeausschusses Nr. 611 vom 14.11.2022 – Bilanzänderung Haushaltsvoranschlag 2022 – 9. Änderung (Dringlichkeitsbeschluss)

Martin Ausserdorfer stellte die im Dringlichkeitswege vorgenommene Bilanzänderung vor. Mehreinnahmen seien bei der Gemeindeaufenthaltsabgabe, den laufenden Zuweisungen sowie bei den Einnahmen aus Baugenehmigungen verbucht worden. Weiters wurden verschiedene Umbuchungen vorgenommen und eine Vielzahl von kleineren Ausgaben eingebucht. Der Gemeinderat bestätigte die Bilanzänderung einstimmig.

Top 3: Bestätigung Beschluss des

Gemeindeausschuss Nr. 644 vom 28.11.2022 – Bilanzänderung Haushaltsvoranschlag 2022 – 10. Änderung (Dringlichkeitsbeschluss)

Der Bürgermeister stellte dem Gemeinderat auch die zweite Haushaltsänderung vor. Neben verschiedenen Umbuchungen und kleineren Restbuchungen konnte auch ein Landesbeitrag für Energiekosten eingebucht werden. Die Bilanzänderung wurde vom Gemeinderat einstimmig ratifiziert.

Top 4: Genehmigung der Haushaltsvoranschläge der Freiwilligen Feuerwehren von St. Lorenzen, Montal und Stefansdorf für das Jahr 2023

Martin Ausserdorfer drückte den Feuerwehren seine Dankbarkeit aus, die heute mehr Zivilschützer als „Feuerwehren“ seien. Er erklärte, dass die Gemeinde den Feuerwehren einen jährlich konstanten Beitrag gewährt und auch in diesem Jahr dazu in der Lage sei. So bekomme die Feuerwehr St. Lorenzen einen Beitrag von 15.500 Euro, jene von Montal 9.750 Euro und die Feuerwehr in Stefansdorf 8.500 Euro. Hinzu kämen noch außerordentliche Beiträge für den Ankauf von technischen Hilfsmitteln. Hierzu werde der Feuerwehr Montal ein Beitrag von 300.000 Euro für den Austausch eines 30 Jahre alten Fahrzeuges gewährt.

Der Gemeinderat genehmigte die Haushaltsvoranschläge der Feuerwehren einstimmig.

Top 5: Genehmigung des einheitlichen Strategiedokumentes

Martin Ausserdorfer stellte dem Gemeinderat das einheitliche Strategiedokument vor und erklärte, dass das Dokument in engem Zusammenhang mit dem Haushaltsvoranschlag stehe. Der Gemeinderat genehmigte das einheitliche Strategiedokument einstimmig.

Top 6: Genehmigung des Haushaltsvoranschlags 2023 sowie des Mehrjahreshaushaltsplanes 2024-2024

Der Bürgermeister erklärte, dass im Haushaltsvoranschlag ca. 8 Millionen Euro an Einnahmen bzw. Ausgaben vorgesehen seien. Neue Schulden werden nicht gemacht, sondern bestehende Schulden von ca. 450.000 zurückbezahlt. Bei den Einnahmen seien 2,3 Millionen Euro aus Steuereinnahmen, 1,6 Millionen Euro aus Zuweisungen vom Staat und Land und 2 Millionen an außersteuerliche Einnahmen, wie etwa aus der Trinkwasser-, Abwasser- und Müllgebühr, vorgesehen. Auf der Ausgabenseite betreffen 5,6 Millionen Euro die laufenden Ausgaben, während für neuen Investitionen 546.000 Euro vorgesehen sind. Martin Ausserdorfer merkte an, dass es sich um einen gesunden Haushalt handle und man als Gemeinde weder eine „Super-GIS“ noch eine Erhöhung der Einkommenssteuer für Besserverdiener einführen müsse.

Gemeinderat Dietmar Demichiel erklärte, dass ihm der Durchblick beim Haushaltsvoranschlag fehle und merkte an, dass die große Herausforderung jene sein werde, in Zukunft die bestehenden Infrastrukturen zu erhalten. Hierzu wünsche er sich Transparenz. Martin Ausserdorfer erklärte dazu, dass im Haushalt viele Bereiche bereits vorgegeben seien. Insbesondere bei den Investitionsentscheidungen und bei einzelnen Projekten gebe es aber Spielräume, die es zu nutzen gelte. Auch die laufenden Ausgaben habe man unter Kontrolle und versuche zum Beispiel über die Anbringung von Photovoltaikanlagen, die Stromausgaben zu reduzieren.

Der Haushaltsvoranschlag wurde mit 16 Ja-Stimmen und einer Enthaltung (Dietmar Demichiel) genehmigt.

Top 7: Genehmigung des Vorprojektes betreffend die Errichtung einer Schankeinrichtung für Vereine in St. Lorenzen

Martin Ausserdorfer erklärte, dass die Planung der Schankeinrichtung eine Schweregeburt gewesen sei. Die Schankeinrichtung sei wichtig, um

den Vereinen das Leben zu erleichtern und die Festkultur zu fördern.

Berta Mairhofer Frenner erkundigte sich, ob die Schankeinrichtung unterkellert werde. Der Bürgermeister erklärte, dass kein Keller vorgesehen sei, da dies bautechnisch fast unmöglich sei und sich die Kosten wohl verdoppeln würden. Auf die Frage von Gemeinderat Rudolf Dantone in Bezug auf einen schmalen Durchgang erklärte Gemeindeassessor Joachim Knapp, dass das Konzept im Detail mit den Vereinen abgestimmt worden sei und man den gesamten Platz benötige. Gemeinderat Dietmar Demichiel erklärte, dass das vorliegende Projekt einen langen Werdegang habe und funktionieren werde.

Der Gemeinderat genehmigte das Projekt bei 16 Ja-Stimmen und einer Enthaltung (Rudolf Dantone).

Top 8: Genehmigung der Gemeindeverordnung über die Videoüberwachung

Martin Ausserdorfer erklärte, dass insbesondere bei den Müllsammelstellen und dem Recyclinghof, aber auch bei der Feuerwehrehalle, der Judohalle und der Sportzone eine Videoüberwachung geplant sei. Hierfür ist eine Gemeindeverordnung erforderlich. Der Gemeinderat genehmigte die Verordnung einstimmig.

Top 9: Abänderung der Verordnung über die Anwendung der Abfallgebühr

Vizebürgermeister Alois Pallua erklärte, dass bei der Verordnung über die Anwendung der Abfallgebühr ein formeller Fehler ausgebessert werden soll. Der Gemeinderat stimmte der Abänderung einstimmig zu.

Top 10: Ergänzung der Gemeindeverordnung über die Bewirtschaftung der häuslichen sowie diesen gleichgestellten Sonderabfällen

Martin Ausserdorfer zeigte auf, dass mit dieser Abänderung auch Kartone und Verbundverpackungen im Recyclinghof gesammelt werden können. Der Gemeinderat genehmigte die Abänderung einstimmig.

Top 11: Genehmigung der Betriebsordnung für den Recyclinghof am Gemeindebauhof St. Lorenzen

Alois Pallua erklärte, dass in der Betriebsordnung für den Recyclinghof unter anderem der Ablauf der Sammlung der Abfälle und die Öffnungszeiten geregelt sind. Die Betriebsordnung wurde vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

Top 12: Genehmigung der Verordnung über die Anwendung der Gemeindeimmobiliensteuer (GIS)

Der Gemeinderat genehmigte die Verordnung zur Gemeindeimmobiliensteuer (GIS) einstimmig.

Top 13: Gemeindeimmobiliensteuer (GIS) – Freibeträge und Steuersätze

Der Bürgermeister erklärte, dass ihm beim Thema GIS von Seiten des Landesgesetzgebers eine Differenzierung fehle. Als Gemeindeverwaltung habe man versucht, einen Ausgleich zu finden und in der bisherigen Größenordnung der Besteuerung zu bleiben. Demnach bleibe eine Erstwohnung mit einer Größe von etwa 100 m² weiterhin von der GIS befreit. Zu Gunsten von Verwandten sei weiterhin eine Nutzungsleihe möglich, die eine Halbierung der GIS bedingt (0,4%). Problematisch sei, so Martin Ausserdorfer, dass langfristig vermietete Wohnungen stärker belastet werden, als etwa touristische Vermietungen. Hier schlage man vor, die vom Land vorgesehenen Spielräume zu nutzen. Der Steuersatz für Privatzimmervermieter und Urlaub auf dem Bauernhof soll demnach auf 0,3% steigen. Bei den langfristig vermieteten Wohnung soll der Hebesatz hingegen auf 0,7% gesenkt werden – bei leerstehenden Wohnungen werde der Steuersatz hingegen auf 1,2% erhöht.

Alois Pallua erklärte, dass beim Urlaub auf dem Bauernhof eine Unterscheidung je nach Kategorie notwendig wäre, wobei „Luxusbetrieb“ mit einem Hotelbetrieb gleichgestellt werden sollte. Weiters wäre es wünschenswert, wenn beim Versterben eines Verwandten eine Schonfrist vorgesehen würde und die Wohnung nicht sofort als Zweitwohnung besteuert würde. Markus Ferdigg schloss sich dieser Stellungnahme an und merkte an, dass die GIS-Diskussion zu Span-

nungen in den Gemeinden führen werde.

Der Gemeinderat genehmigte nach kurzer Diskussion die Steuersätze und Freibeträge einstimmig.

Top 14: Einrichtung eines Ortsbusdienstes - Grundsatzentscheidung

Martin Ausserdorfer stelle dem Gemeinderat das Konzept vor und erklärte, dass man einerseits eine stündliche Anpassung nach Stefansdorf und Montal habe. Auch Onach, Sonnenburg und Maria Saalen seien ins Konzept eingebunden. Den Fahrplan werde man noch weiter optimieren. Zudem erklärte der Bürgermeister, dass die Gemeinde nicht für den Schülerdienst zuständig sei, man sich aber dennoch für eine gute Lösung bemüht habe.

Gemeinderat Dietmar Demichiel zeigte sich grundsätzlich zufrieden mit dem Busdienst und erkundigte sich zur Finanzierung und zeigte Optimierungspotential auf. Der Bürgermeister erklärte auf, dass man sich für Optimierungen offen zeige. Sowohl die Ortsbuslinie auf der Bergseite als auch die Verlängerung der Citybus-Linie würden jeweils 300.000 Euro kosten. Während die Kosten für die Verlängerung der Citybus-Linie vollständig vom Land übernommen werden, gebe es bei der Ortsbuslinie einen Kostenbeitrag von ca. 70% vom Land. Für die Restkosten von ca. 100.000 Euro im Jahr werde man eine Übereinkunft mit dem Tourismusverein finden.

Alois Pallua zeigte auf, dass man sich als Gemeinde auch für die Optimierung des Schülerbusdienstes eingesetzt habe und der Dienst nun funktioniere.

Der Gemeinderat stimmte der Einrichtung des Ortsbusdienstes einstimmig zu.

Top 15: Gemeindegemeinschaft für Raum und Landschaft – Ersetzung des Ersatzmitgliedes für den Bereich Landwirtschafts- und Forstwirtschaften und Ersetzung der Mitglieder im Bereich Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

Martin Ausserdorfer erklärte, dass Frau Ruth Morandi aus Zeitgründen das Amt niedergelegt habe. Andreas

Kronbichler hingegen ist aufgrund möglicher Inkompatibilitäten vom Amt des Ersatzmitgliedes zurückgetreten. Der Bürgermeister schlug deshalb vor, Herrn Peter Stuflesser und Frau Simone Wasserer als Ersatzmitglieder zu ernennen. Valeria Pohl soll hingegen effektives Mitglied werden. Der Gemeinderat stimmte diesem Beschluss einstimmig zu.

Top 16: Kommission für Unbewohnbarkeitserklärungen – Ersetzung des Ersatzmitgliedes der Landesabteilung Wohnungsbau

Der Gemeinderat beschloss einstimmig, Frau Monika Legierska in der Kommission für Unbewohnbarkeitserklärungen durch Herrn Thomas Höller zu ersetzen.

Top 17: Abänderung des Stellenplanes der Gemeindebediensteten

Der Gemeindegemeinschaft stellte dem Gemeinderat die drei Abänderungen des Stellenplanes vor. Dabei gehe es um die Reduzierung der vorgeschriebenen Führerscheinkategorie bei den Gemeindegemeinschaften, die Ersetzung der Stelle in der sechsten Funktionsebene bei den Verwaltungsassistenten durch eine Stelle in der siebten Funktionsebene sowie die Schaffung einer halben Stelle in der sechsten Funktionsebene als Verwaltungsassistent. Der Gemeinderat stimmte der Abänderung des Stellenplanes einstimmig zu.

Top 18: Aktualisierung der Regelung für die Zuweisung von gemeindeeigenen Altenwohnungen

Martin Ausserdorfer erklärte, dass man es für sinnvoll erachte, einige Kriterien für die Zuweisung von Altenwohnungen zu schaffen. Der Gemeinderat stimmte dem Beschluss einstimmig zu.

Top 19: Grundregelung in Pflaurenz: Entdemanialisierung; Entklassifizierung und Verkauf von Teilen der G.p. 4229/2 K.G. St. Lorenzen

Der Bürgermeister stellte dem Gemeinderat diese Grundregelung vor, der sie einstimmig genehmigte.

Top 20: Ergänzung des Gefahrenzonenplanes im Bereich „Hurtmühle“ in Stefansdorf (Beschluss GA

244/2020] – 2. Maßnahme

Martin Ausserdorfer erklärte, dass die Bauleitplanänderung laut Art. 36-bis zwar zurückgezogen worden sei, man aber die Änderung des Gefahrenzonenplanes trotzdem eintragen möchte. Der Gemeinderat stimmte dem Beschluss einstimmig zu.

Top 21: Grundregelung beim Hof Unterrainer in Hörschwang: Entdemanialisierung und Abtretung von Flächen

Bürgermeister Martin Ausserdorfer erklärte, dass dieser Grundverkauf einen alten Gemeindegeweg betreffe. Der Gemeinderat stimmte dieser Grundregelung einstimmig zu.

Top 22: Mitteilungen des Bürgermeisters, Allfälliges

Martin Ausserdorfer nutzte die Gelegenheit sich beim Gemeindegemeinschaftssekretär und den Mitarbeitern, dem Gemeindegemeinschaftsausschuss sowie bei den Gemeinderäten zu bedanken. Vizebürgermeister Alois Pallua dankte dem Bürgermeister im Namen des Gemeinderates und der Dorfbevölkerung für seinen Einsatz.

Alois Pallua ersuchte die Gemeindegemeinschaftsmitglieder im Beirat für Integration mitzuarbeiten. Weiters erklärte er, dass die Ukraine-Flüchtlinge nunmehr alle vom Hotel Mondschein ausgezogen seien und dankte in diesem Sinne Paul Gasser und Kurt Winkler für die Unterstützung.

Nach kurzer Diskussion über weitere allfällige Themen endete die Sitzung des Gemeinderates um 22:00 Uhr.

hpm

Wohnbauzone Onach

Die Gemeindeverwaltung informiert, dass in der Wohnbauzone Onach noch ein Reihenhaus frei ist. Interessierte können ihr Ansuchen im Bauamt der Gemeinde abgeben.

*Heidrun Hellweger
Gemeindegemeinschaftsreferentin*

Verlustbeitrag für Handel und Handwerk



Wie schon für 2020 und 2021 können Betriebe auch für 2022 um einen Verlustbeitrag aus dem gesamtstaatlichen Fonds zur Unterstützung von Wirtschafts-, Handwerks- und Handelstätigkeiten ansuchen. Der Marktgemeinde St. Lorenzen wurde dazu ein Betrag von insgesamt 40.784,00 Euro zugewiesen.

Wichtigste Voraussetzung ist ein dokumentierter Umsatzrückgang von mindestens 20% im Jahr 2022 im Vergleich zum Jahr 2019. Die detaillierte Ausschreibung ist auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht und

kann über den folgenden Link oder den abgedruckten QR-Code heruntergeladen werden:

https://www.stlorenzen.eu/de/Verlustbeitraege_2022_fuer_Handel_und_Handwerk

Die Ansuchen sind mit zertifizierter Email innerhalb **31. März 2023** einzureichen. Unvollständige oder später eingereichte Ansuchen werden nicht berücksichtigt.

Martin Ausserdorfer
Bürgermeister

Danke Margareth Pramstaller!

Über 30 Jahre lang hat Margareth Pramstaller in der Kindergartenküche in St. Lorenzen gekocht. An viele Kinder erinnert sie sich noch heute persönlich zurück und vermag so manch interessante Geschichte aus ihrer jahrelangen Arbeit zu erzählen. Ihre Arbeit habe sie auch immer sehr gerne gemacht, weiß sie zu erzählen, wenngleich es auch immer komplizierter wurde. So waren es am Anfang wesentlich weniger Kinder im Kindergarten und vor allem hätten alle dasselbe gegeben. In den letzten Jahren seien zwischen Unverträglichkeiten, Veganer und Zöliakie neue Aufgaben beim Kochen dazu gekommen, welche früher nicht waren.

Es war der Gemeindeverwaltung ein

großes Anliegen, Margareth zum Abschluss nochmals ordentlich zu danken für all das, was sie geleistet hat. Man wünschte ihr eine schöne Zeit im Ruhestand, wo sie die Kraft und Zeit

finden möge genau jene Dinge zu tun, die ihr Spaß machen.

Martin Ausserdorfer
Bürgermeister



Margareth Pramstaller verabschiedet sich in den Ruhestand.

Bauhof im April und Mai geschlossen!

Im Frühjahr stehen nun die Abschlussarbeiten zum Umbau des Recyclinghofs beim Gemeindebauhof



Die Umbauarbeiten zum Recyclinghof stehen an.

in St. Lorenzen an. Die beauftragte Baufirma König wird am **27. Februar** mit den Arbeiten beginnen. Nach den Vorbereitungsarbeiten muss der Recyclinghof allerdings für zwei Monate – im **April und Mai 2023** – geschlossen werden. Die Müll-

säcke können auch in dieser Zeit wie gewohnt mittwochs von 16 bis 18 Uhr und freitags von 10 bis 12 Uhr im Bauhof abgeholt werden. Ebenso steht in dieser Zeit, wie auch in Zukunft, den Bürger*innen von St. Lorenzen der Recyclinghof Bruneck auch weiterhin zur Verfügung.

Alois Pallua
Vizebürgermeister

Müllsammlung - bitte so nicht!

Leider muss immer wieder, und in letzter Zeit vermehrt festgestellt werden, dass – wie diese Fotos belegen – manch einer beim Befüllen der Müllsäcke die fantasievollsten Ideen entwickelt. Daher sei nochmals darauf hingewiesen, dass die Müllsäcke zugebunden und nicht zugeklebt sein müssen. Nicht nur, aber auch dieses Überfüllen der Müllsäcke hat u.a. dazu geführt, dass mittlerweile die 85-Liter-Säcke nicht mehr verwendet werden können.

Jedenfalls wurden die Verursacher dieser fotografisch festgehaltenen Müllablagerungen beobachtet und ihre Namen dem Gemeindeamt mitgeteilt. Die Gemeindeverwaltung wird nun die entsprechende Verwaltungsstrafe verhängen. Der Betrag der vorgesehenen Strafen übersteigt bei weitem die von den Betroffenen geschuldete jährliche Abfallgebühr und auch das vergeudete Klebeband wiegt die Kosten eines zweiten Müllsackes nicht auf.

Wir ersuchen noch einmal alle Bürger*innen, sich an die einschlägigen Vorschriften zur ordnungsgemäßen Verwendung und zeitgerechten Ablage der Müllsäcke zu halten. Jede unsachgemäße oder gar widerrechtliche Müllentsorgung geht zu Lasten aller anderen!



Überfüllte Müllsäcke – so nicht!

Die aktuellen Tarife der Abfallgebühr 2023:

- 20-Liter = 1,02 Euro
- 40-Liter = 2,05 Euro
- 1.100 Liter = 56,27 Euro
- jeweils zuzügl. 10% MwSt.

Vizebürgermeister
Alois Pallua

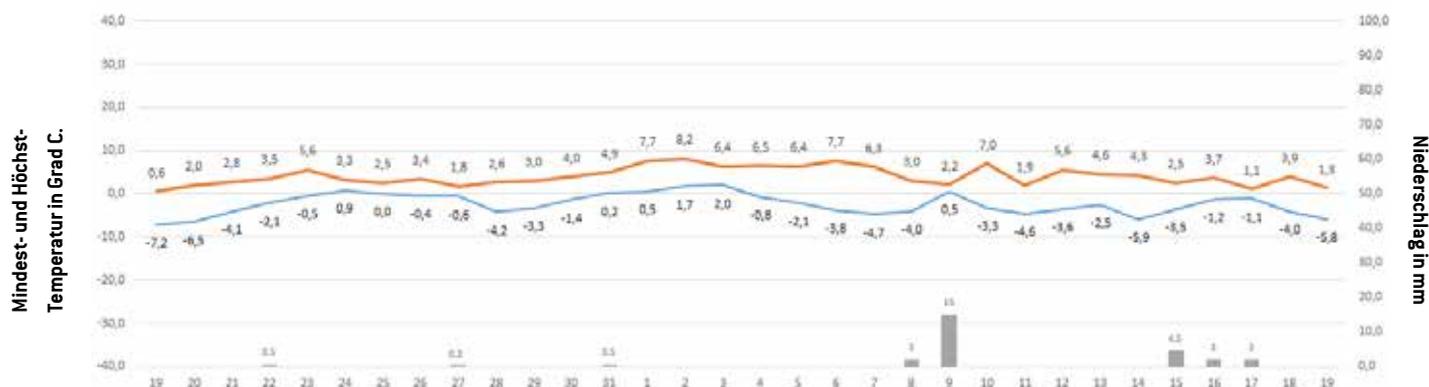
Temperatur und Niederschläge

20. Dezember 2022 - 20. Jänner 2023

Um den 20. Dezember zeigten sich am Himmel viele Wolken, nicht oft drang die Sonne durch. Um Weihnachten herrschte Tauwetter. In Bodennähe sammelte sich die kühl-feuchte Luft, was zu zähem, oft langanhaltendem

Nebel im Tal führte. Der Jahreswechsel war sehr mild, es gab keine Minusgrade zu verzeichnen. In den Tagen um Dreikönig war es etwas sonniger und kälter. Am 8. und 9. Jänner fiel Schnee vermisch mit Regen.

Wechselhaft mit Wolken und wenig Sonne ging es dann weiter. Ab Monatsmitte waren mehrmals leichte Schneefälle zu verzeichnen. Ab dem 19. Jänner wurde es mit einer Nordströmung windig und deutlich kälter.



19. Dezember - 20. Jänner 2023

Nachmeldung von Gästebetten

Gastbetriebe, Zimmervermietungen und Urlaub auf dem Bauernhof können innerhalb 31. März 2023 bei der Gemeinde um die Erhöhung der in der Erlaubnis oder in der Tätigkeitsmeldung angeführten Gästebettenanzahl ansuchen bzw. diese melden. Dieses Datum ist ein Verfallsdatum, d.h. später eingereichte Meldungen werden nicht berücksichtigt.

Für die Meldung müssen die auf der Homepage der Gemeinde zur Verfügung gestellten Vordrucke verwendet werden. Diese sind unter folgendem Link oder über den abgedruckten QR-Code abrufbar:

https://www.stlorenzen.eu/de/Bettenstopp_Nachmeldung_von_Gaestebetten

Die Vordrucke sind auszufüllen und mit digitaler Unterschrift zu unter-

zeichnen oder nachdem sie ausgedruckt worden sind, händisch zu unterschreiben und – wenn händisch unterschrieben – zusammen mit einem Personalausweis an die zertifizierte E-Mail-Adresse (PEC-Mail) der Gemeinde zu schicken:

stlorenzen.slorenzo@legalmail.it

Es wird darauf hingewiesen, dass zum Stichtag der gemeldeten Betten auch die hygienischen und urbanis-

tischen Voraussetzungen erfüllt sein müssen, wie etwa die Größe der Zimmer und/oder Ferienwohnungen sowie die Verfügbarkeit der Parkplätze (je 4 Gästebetten = 1 Parkplatz).



Stephan Niederegger
Gemeindelizenzamt
Tel. 0474 470 516
stephan.niederegger@stlorenzen.eu

Richtigstellung im Sinne des Pressegesetzes des PfarrGemeindeRates Montal zur „Zukunftsdiskussion Widum Montal“

(Lorenznerbote 43. Jahrgang, November 2022, S. 8)

„Im Jahr 2020 kam es ... zur Entscheidung und die Gemeinde beauftragte einen Techniker mit der Erarbeitung des Vorprojekts“, „das Widum nach dem Beispiel Heilig-Kreuz zu sanieren“. (Zitat ebd.) Dann hörten wir im PfarrGemeindeRat zwei Jahre lang nichts mehr: kein Hinweis auf Fortschritte, Schwierigkeiten, mögliche Verzögerungen ... bis dann im Frühjahr dieses Jahres, genauer Mitte April, eine E-Mail des Herrn Bürgermeisters neuen Wind in die Sache brachte.

Da aufgrund von bekannten Gründen eine Umsetzung des erstentworfenen Projektes nicht mehr möglich wäre, könne ein Bau in Zusammenarbeit mit der Gemeinde nur mehr aufgrund eines Grundtausches, d.h. Abriss und Verlegung des Widums an den neuen Standort – mit allen Vorteilen, die sich aufgrund dessen ergäben - realisiert werden. Es wurde aufgetragen, der

Beschluss des PfarrGemeindeRates möge raschest erfolgen, möglichst noch vor dem SVP-Stammtisch im Mai; der Vorschlag einer Umfrage in der Bevölkerung wurde entschieden abgelehnt. Somit traf sich der Pfarrgemeinderat am 29. April und ließ sich vom Vorsitzenden des PfarrVerwaltungsRates über das Projekt informieren, bedankte sich für den Einsatz und die Entwicklungsfreude des Bürgermeisters, wog Für und Wider ab und fasste dann mit großer Mehrheit den Beschluss, das Widum an dem jetzigen Standort zu belassen. Völlig überraschend schlug im SVP-Stammtisch der Herr Bürgermeister selbst die vorher entschieden abgelehnte Umfrage vor. Eine solche sah der PfarrGemeindeRat nach wie gefordert erfolgtem Beschluss nicht mehr notwendig, ohne seine eigene Seriosität in Frage zu stellen. Trotzdem traf er sich in mehreren weiteren Sitzungen, um seine Entscheidung erneut

zu überdenken und bemühte sich redlich um eine Einigung. In der Sitzung am 12. November bestätigte der PfarrGemeindeRat nun wiederum endgültig mit klarer Mehrheit seinen Standpunkt, das Widum von Montal an seinem derzeitigen Standort zu belassen und nach Möglichkeiten zu suchen, dort einen Neubau durchführen zu können.

Das soll keine Absage an die Ideen für „eine Schankeinrichtung für die Vereine, einen Jugendraum, einen Buswendeplatz und die Verschönerung des gesamten Bereiches“ (Zitat ebd.) sein – es tut uns leid, wenn durch die Standortdiskussion Widum manchen in der Bevölkerung von Montal sowie den Vereinen – nicht von unserer Seite - falsche Hoffnungen gemacht worden sind.

Das Widum von Montal ist das Einzige, was der Pfarrgemeinde als Kirche im Kleinen neben der Kirche noch

gehört. 250 Jahre hat es auf dem Buckel, gute und weniger gute Zeiten. Im Moment ist es als Widum nicht mehr stark gebraucht, eher als Abstellplatz für religiöse Andachtsgegenstände, als Büro für Pfarrangelegenheiten, im Winter als Heizanlage, damit es in der Kirche nicht ganz zufriert.

Die Diskussion, ob dieser verlegt werden soll oder nicht, zeugt für mich im Hintergrund schon auch davon, wie es um den Wert von Kirche und Christentum zur Zeit aussieht: Sind der Taufe nach noch die meisten Leute Christen, zeugen bestimmte Anzeichen - die Kirchenbesuche an Sonntagen, die Beteiligung an Pfarrgemeinderatswahlen ... - davon, dass etwas vom Zentralen unseres Heimatbe-

griffs, eben die viel bemühten christlichen Werte, lange schon weggebröckelt und dem Verfall preisgegeben sind. Wohl gemerkt, als Mitgliedern der Bevölkerung, als Einwohnern von Montal kann man allen nur ein Kompliment machen: die Bereitschaft zu helfen, Veranstaltungen mitzutragen, die Unterstützung wo auch immer ... ist groß. Aber speist sich das Ganze letztlich noch aus den Quellen des Christentums, aus den Impulsen, welche die Botschaft Jesu zu geben imstande ist?

Wir als Pfarrgemeinderat sehen uns aufgrund dessen verpflichtet, das Widum (= das der Kirche Gewidmete) der Pfarrgemeinde, der Kirche im Kleinen zu erhalten, damit – sollte es

morgen noch christliches Leben in Montal geben – dieses zusätzlich zur Kirche einen Ort hat, wo es sich entfalten und zu Hause sein kann. Das Widum soll vor allem eines: Widum bleiben, ein Ort der Gemeinschaft der Gläubigen, ein Zentrum für Vereine mit christlichen Wurzeln. Mögen die Prognosen der demographischen Lage, was die Entwicklung der Kirche in Zukunft anbelangt, auch düster aussehen, letztlich entscheiden nicht diese, ob es bei uns Kirche morgen noch gibt, sondern wir selbst, wir alle, Du und ich.

*Bernhard Oberparleiter
Vorsitzender des
PfarrGemeindeRates Montal/Ellen*

Richtigstellung im Sinne des Pressegesetzes

In der Jänner-Ausgabe 2023 des Lorenzner Boten bewertet Bürgermeister Ausserdorfer die Arbeit der Freien Liste St. Lorenzen äußerst negativ. Er schreibt, „Opposition sei ein Recht und wichtig im Bereich der Demokratie“. Jawohl, das sehen auch wir so. Genau diese wichtige Funktion haben wir wahrgenommen. Bei Mängeln rechtlicher, technischer oder politischer Art haben wir diese pflichtbewusst im Gemeinderat aufgezeigt. Natürlich haben wir uns vorher bei den zuständigen Stellen informiert. Was war daran falsch? Wenn dies Änderungen und damit Verzögerungen zur Folge hatte, so liegt die Verantwortung nicht bei dem, der den Fehler aufdeckt, sondern wohl bei dem, der den Fehler macht. Der Bürgermeister hält fest, „wir würden nur Fehler suchen und Probleme kreieren“. Es werden dazu drei Beispiele genannt. Auch in diesen Fällen haben wir Fragen gestellt und unsere Einwände erläutert, nachdem auch Autonomiebestimmungen übergangen wurden. Als Gemeinderäte haben wir die Auf-

gabe, bei den öffentlichen Sitzungen des Gemeinderates auf diese Gegebenheiten hinzuweisen. Bürgermeister Ausserdorfer schreibt außerdem, „dass die Zusammenarbeit mit der Freien Liste für ihn gescheitert sei“. Dies ist eine eigenartige Aussage. Wir sind nie irgendeine Koalition eingegangen. Trotzdem haben wir die meisten Ratsbeschlüsse der Mehrheit mitgetragen. Wir wollen auch weiterhin unabhängig, korrekt, offen und ehrlich für die Allgemeinheit arbeiten und uns gemäß unserem Wahlprogramm einbringen. Als Opposition gilt der Grundsatz „Macht braucht Kontrolle“. Es verwundert, dass Grußworte zum Jahreswechsel zu solchen Vorwürfen benutzt werden und dass der Lorenzner Bote, der vorgibt, unpolitisch zu sein, solche Inhalte wiedergibt. Die Äußerungen von Bürgermeister Martin Ausserdorfer empfinden wir als beleidigende und entwürdigende Unterstellungen.

*Dietmar Demichiel
Fraktionssprecher der Freien Liste
St. Lorenzen*

Geburtstage im Jänner 2023*

80 Jahre (1942)

Fauster Maria,
verheiratet Gutwenger
Obergasser Anna,
verheiratet Peintner

86 Jahre (1937)

Breitwieser Franz
Hintner Erica Maria, verh. Frena
Huber Josef
Oberfrank Walburga,
Witwe Oberlechner
Rieder Konrad

87 Jahre (1934)

Mair Maria Anna, Witwe Frena

94 Jahre (1929)

Oberhofer Carlo

Todesfälle

GRÜNBACHER Anna
GIANOTTI Ingeborg
HILBER Klaus
BERGER Irma Maria

*Personen, die nicht im Lorenzner Bote genannt werden möchten, wenden sich bitte an die Redaktion.

Ausarbeitung der Klimaschutzpläne in den Gemeinden des Pustertales

Die Bezirksgemeinschaft Pustertal koordiniert das gemeinsame Vorhaben „Begleitung und Erstellung Klimaschutzpläne“ in den einzelnen Gemeinden des Pustertales.

Die Ausarbeitung der Klimaschutzpläne mit gemeindlichen und /oder übergemeindlichen Maßnahmen hat im Herbst 2022 mit der Analyse des IST-Zustandes begonnen.

Dazu wurden die Basisdaten zum Energie- und Wasserverbrauch in den Gemeindegebäuden mittels eines speziellen Energiebuchhaltungssystems erhoben.

Durch den zuständigen externen Dienstleister erfolgt in den nächsten Wochen u.a. die Erstellung der Emissionsinventare, woraus dieser in der Folge Potenziale zur Erreichung der Klimaneutralität ableitet.

Um diese Arbeiten möglichst breit zu verankern, werden in den Gemeinden Klima- und Energieteams gebildet. Die Aufgaben dieser Teams umfassen im Wesentlichen folgendes:

- Ausarbeitung von Zielen in den Bereichen Klimaschutz und Klimawandelanpassung auf Gemeinde- und auf übergemeindlicher Ebene (Bezirk Pustertal) im Rahmen eines moderierten Workshops im voraussichtlichen Zeitraum April- Juni 2023.
- Entwicklung von Maßnahmen zum Schutz des Klimas und zur Anpassung an den Klimawandel auf Gemeinde- und auf Bezirksebene im Rahmen eines moderierten Workshops im voraussichtlichen Zeitraum September- November 2023.
- Diskussion der Zwischen- und Enddokumente der Klimaschutzplanerstellung.
- Nach Genehmigung des Klimaschutzplanes: Monitoring der Umsetzung des Klimaschutzplanes

und der darin festgelegten Maßnahmen sowie gegebenenfalls Anpassung dieser bzw. Entwicklung zusätzlicher Maßnahmen.

In diesem Klima- und Energieteam werden einige Mitglieder der Arbeitsgruppe Klima und Umwelt St. Lorenzen, welche bereits seit mehreren Monaten auf Gemeindeebenen sehr aktiv sind, vertreten sein. Zusätzlich werden Personen gesucht, welche Interesse haben daran mitzuarbeiten. Interessierte sind gebeten, sich bis zum 17. Februar 2023 bei Alois Pallua [tel. 3488733309] zu melden.

Alois Pallua
Vizebürgermeister

Regionale Produkte im Kindergarten

Es ist der Gemeindeverwaltung ein Anliegen, einheimische Produkte in unserer Küche zu verwenden.

Gemeindereferent Joachim Knapp und Vizebürgermeister Alois Pallua werden dafür Sorge tragen, dass in der Kindergartenküche vermehrt einheimische Produkte verwendet werden. Ab jetzt liefert Monika Haller vom Großpeintenhof die Kartoffel. Landwirte, die Produkte anbieten, welche für den Kindergarten geeignet sind, können sich bei Gemeindereferent Joachim Knapp melden [3468525524].

Gesunde Ernährung liegt uns am Herzen.

Joachim Knapp
Gemeindereferent



Ein weitere Schritt in die richtige Richtung (im Bild fehlt Vizebürgermeister Alois Pallua)

Die Gemeindeämter St. Lorenzen im Überblick

Dienstleistungen, Öffnungszeiten, Telefonnummern und E-Mail-Adressen des Gemeindeamtes St. Lorenzen

Anschrift:	Gemeinde St. Lorenzen Franz-Hellweger-Platz 2 39030 St. Lorenzen
Steuernummer:	81007460215
Telefonzentrale:	+39 0474 470510
UE-Mail-Adresse:	info@stlorenzen.eu
Zertifiziertes E-Mail (PEC):	stlorenzen.slorenzo@legalmail.it
Web:	www.stlorenzen.eu

Öffnungszeiten Rathaus:	Montag - Freitag: 8:00 - 12:30 Uhr
Öffnungszeiten Bauhof	vom 1. November bis 31. März: Mittwoch 16:00 – 18:00 Freitag 10:00 – 12:00 vom 1. April bis 31. Oktober: Mittwoch 16:00 – 18:00 Uhr Freitag 7:00 – 10:00 Uhr

Die Gemeindeverwaltung macht darauf aufmerksam, dass die verschiedenen Ämter auch mittels direkten Telefonnummern erreichbar sind und ersucht die Bürger, sich nach Möglichkeit dieser Nummern zu bedienen:

Sprechstunden des Bürgermeisters	Tel. 331 5746332
Montag:	11:00 – 12:00 Uhr
Dienstag:	08:00 – 09:30 Uhr
Jederzeit nach Terminvereinbarung.	
Anmeldung ist notwendig!	
Mittels E-Mail buergermeister@stlorenzen.eu oder per Telefon: 331 5746332	

Sprechstunden der Gemeindeferenten	
Anmeldung ist notwendig!	
Alois Pallua:	Mittwoch, 08:00 – 09:00 Uhr
Tel. 348 8733309	
Heidrun Hellweger:	Freitag, 09:00 – 10:00 Uhr
Tel. 347 1554669	
Dominik Huber:	Donnerstag, 08:30 – 09:30 Uhr
Tel. 348 8704066	
Joachim Knapp:	Freitag 8:00 – 9:00 Uhr
Tel. 346 8525524	
Manfred Huber	Dienstag, 08:00 – 09:00 Uhr
Tel. 340 5331679	

RATHAUS:	Franz-Hellweger-Platz 2
Sekretariat:	0474 47 05 10
Meldeamt:	0474 47 05 12
Standesamt:	0474 47 05 14
Protokollamt:	0474 47 05 14
Buchhaltung:	0474 47 05 15
Steuer- & Lizenzamt:	0474 47 05 16
Bauamt:	0474 47 05 17
Öffentliche Arbeiten:	0474 47 05 22
Wahlamt-Ortspolizei:	0474 47 05 21
Bibliothek:	0474 47 05 70
Jugendbeirat:	jugendbeirat@stlorenzen.eu
Lorenzner Bote:	347 1554669

Auswirkungen des Klimawandels in Südtirol

Während in den Medien immer wieder über die globalen Auswirkungen des Klimawandels gesprochen wird, werden die bereits auftretenden Klimaänderungen in unserer Provinz hingegen kaum dargelegt.

Seit langem ist der vom Menschen verursachte Klimawandel Gesprächsthema in unserer Gesellschaft. Die Behauptung, dass es der Mensch ist, der dafür größtenteils die Verantwortung trägt, wurde mittlerweile eindeutig von den Wissenschaftlern des IPCCs nachgewiesen.

Doch wer bzw. was ist das IPCC überhaupt? Das IPCC ist ein 1988 von 195 Regierungen der Welt gegründeter Ausschuss, der sich der Erforschung der Klimaänderung widmet. Alle Wissenschaftler des IPCCs sind somit von den Mitgliedstaaten angestellte Fachkräfte, die unabhängig von wirtschaftlichen, politischen, sozialen oder anderen Faktoren arbeiten und forschen.

Die Aufgabe des IPCCs besteht seit 1988 darin, die weltweiten Wetter- und Klimadaten zusammenzutragen und auszuwerten. Diese Daten sind somit die Basis der Forschungen des IPCCs. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden heute schon - bis auf wenige Ausnahmen - von sämtli-



Waldschäden bei Pfalzen nach Sturmtief Vaia 2018, Schneedruck 2019 und Borkenkäferbefall 2021/22 (Bildaufnahme Jänner 2023)

chen Regierungen der Mitgliedstaaten anerkannt. Der komplette Arbeitsumfang und die Aufgaben des IPCCs können auf den unten aufgelisteten Webseiten nachgelesen werden.

Die lokalen Auswirkungen des Klimawandels werden auf dem Gebiet der Provinz Bozen von der Europäischen Akademie Bozen (EURAC) beobachtet, aufgezeichnet und erforscht. Sie wurden bereits zumindest teilweise auf der Webseite <https://www.eurac.edu/de/data-in-action> veröffentlicht. Auf einige der lokalen Auswirkungen soll hier eingegangen werden.

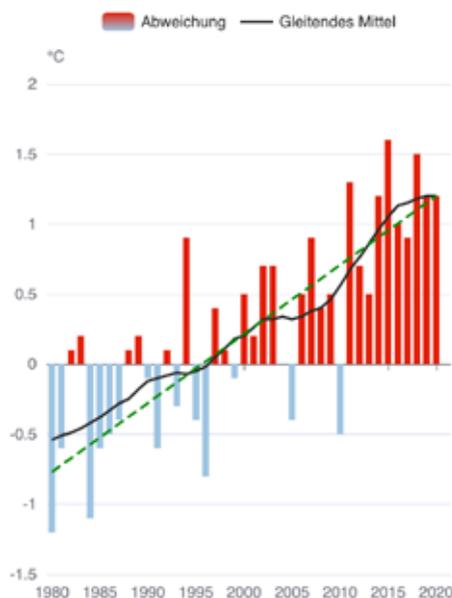
Auswirkungen 1: Änderung der Jahresmitteltemperatur seit 1980: ca.+2,0°C

Der Temperaturanstieg in der Provinz Bozen beträgt seit 1980 ca. +2,0°C. Die Auswirkungen des Temperaturanstieges werden die bereits heute erkennbaren Veränderungen weiter

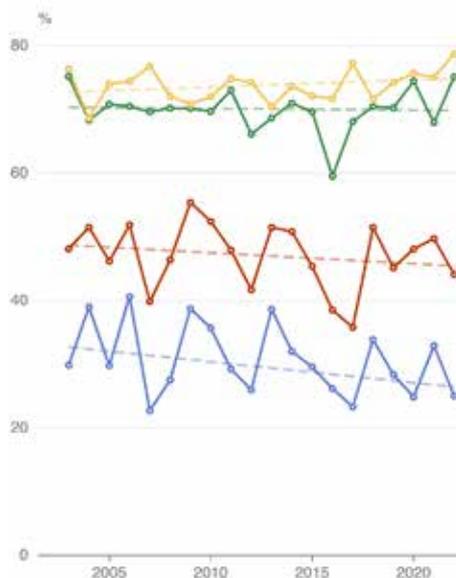
verstärken: stärkere wie häufigere Wetterextreme (z.B. Überschwemmungen), Gletscherschmelze, Waldbrände, Niederschläge, Verschiebung von Vegetationszonen und Lebensräume, Stürme und Dürren sowie die Steigerung der Tages- und Nachttemperaturen. Dadurch hat sich auch die Anzahl der Frosttage um 32 Tage verringert. Vor allem ist es die Landwirtschaft, die von dieser Änderung (u.a. Wurzelabriss bei Winterkulturen, vermehrte Schädlinge, etc.) betroffen sein wird.

Auswirkungen 2: Waldschäden bei Pfalzen

Innerhalb der letzten 20 Jahre hat sich auch die Schneebedeckung unter 1000m um 6,5% reduziert, jene unter 2000m um 3%. Dies hat unter anderem negative Auswirkungen auf die Trinkwasserreserven und auf die Wirtschaft (reduzierter Winter- sowie Skitourismus). Die Anzahl der Tropen-



Änderung der Jahresmitteltemperatur seit 1980: ca.+2,0°C



Änderung der Schneebedeckung unter 1000m seit 2002: - 6,5%

nächte unter 500m hat sich hingegen als Folge des Temperaturanstieges seit 1980 um 4 Tage erhöht. Dabei wurde die größte Veränderung in den letzten 20 Jahren verzeichnet. Als Tropennacht werden jene Tage gewertet, in denen die Minimaltemperatur nicht unter 20 Grad Celsius sinkt.

Auswirkungen 3: Änderung der Schneebedeckung unter 1000m seit 2002: - 6,5%

Die Wassertemperatur im Kalterer See ist seit 2008 um ca.+1,4°C gestiegen. Als Folge können sich die

Wasserqualität und die Süßwasserlebensräume für die Fischfauna und Pflanzen im See verschlechtern. Auch die Badequalität kann sich mindern, weil sich durch die höheren Temperaturen Blaualgen bilden können. Diese können sich auf den Menschen gesundheitsschädlich auswirken.

Der Beginn der Apfervollblüte findet seit 1975 um 12 Tage früher statt. Dies bedeutet nicht nur eine mögliche frühere Apfelernte, sondern die Blüten sind auch vermehrt einer Frostgefahr ausgesetzt. Zusätzlich ist die verfrühte Blüte eine Belastung für die Honigsauger (Bienen, Schmetterlinge, Insekten) und Vögel sowie für die gesamte Biodiversität.

Dass das Abschmelzen der Gletscher ein hinlänglich bekanntes Problem ist, weiß jeder. Das Abschmelzen der Gletscher wird zu empfindlichen Einbrüchen in der Wasserversorgung führen. Bis 2100 sagen Forscher der Universität Zürich in einer Studie vom April 2019 sogar einen sehr hohen Rückgang der Gletscher voraus: zwei Drittel aller Alpengletscher sollen dann abgeschmolzen sein. Das träfe aber nur zu, wenn wir global das 1,5-Grad-Ziel einhalten könnten, in Südtirol liegen wir heute bereits 33% darüber.



Abgeschmolzener Gletscher: Hochgall-Nordwand Sommer 2021

Auswirkungen 4: Hochgall

Schmilzt der Gletscher derart massiv, dann taut auch der Permafrost, der in Form von gefrorenem Wasser als Klebstoff zwischen den Felsen wirkt, in den Bergen auf. Dadurch wird es vermehrt und massiv zu Felsstürzen kommen. Bauern, Wanderer, Jäger, aber auch das Vieh der Bauern sind dabei höchst gefährdet.

Wir sollten uns daher alle selbst fragen, was jeder von uns dazu beitragen kann, dass sich der Klimawandel zumindest nicht weiter verschlimmert. Jeder von uns ist gefragt. Zu glauben, dass andere Länder bzw. Kontinente mehr Handlungsbedarf hätten als wir, ist nicht richtig: Seit Beginn der industriellen Revolution, also seit 1751, ist Nordamerika für 28,7% der Emissionen verantwortlich, die Länder der EU für 22%, China für 12,7%, Afrika, Indien und Südamerika jeweils für 3%, und Australien/Ozeanien für 1,2%.

Quellen:

- <https://www.eurac.edu/de/data-in-action>
- <https://www.ardalpha.de/wissen/umwelt/klima/klimawandel/gletscher-bayern-alpen-schmelzen-klimawandel-100.html>
- <https://ourworldindata.org/contributed-most-global-co2>

Gerd Heiter

Für die Arbeitsgruppe Umwelt und Klima

Baukonzessionen

Augschöll Manfred, Kosta Anton Josef, Oberarzbacher Heinz, Unterhofer Christian, Unterhofer Werner, Wohlfarter Susanna Maria, Sanierung und Erweiterung Haus Obergols - Energetische Sanierung mit Erweiterung - St.Martin Hubengasse 19

Manuel Mairegger ist neuer Fraktionsvorsteher von Stefansdorf

Am 27. November 2022 waren alle StefansdorferInnen aufgerufen die neue Fraktionsverwaltung für die kommenden fünf Jahre zu wählen. Insgesamt waren 133 Frauen und 149 Männer wahlberechtigt. Das Wahllokal war unter dem Aufsicht von Wahlleiter Reinhard Kammerer von 7:30 bis 14:00 Uhr geöffnet. Insgesamt kamen 57 Frauen und 63 Männer zur Wahl. Die Erstgewählten sind:

- 57 Stimmen Manuel Mairegger (Mair am Hof)
- 46 Stimmen Luise Trebo Kammerer (Hurtmühle)
- 41 Roman Hellweger (Obergasser)
- 36 Hermann Toniatti
- 13 Anton Kammerer (Messner)

Es wird darauf verwiesen, dass es 18 ungültige Stimmen bei Anton Kammerer gab, da nicht ersichtlich war, wel-

cher Anton Kammerer gewählt wurde. Die Ergebnisse der Wahl wurden aufgeschlagen und am 9. Jänner wurde von Bürgermeister Martin Ausserdorfer die konstituierende Sitzung einberufen. Manuel Mairegger wurde dabei zum Fraktionsvorsteher gewählt, Luise Trebo Kammerer gemäß Statut zur Stellvertreterin ernannt.

Bürgermeister Martin Ausserdorfer gratulierte an dieser Stelle allen herzlich zur Wahl und wünschte allen eine gute Arbeit und eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung. Ebenso bedankte er sich persönlich bei Anton Kammerer für seine jahrelange Amtsführung und das Miteinander.

hh



Bürgermeister Martin Ausserdorfer, Anton Kammerer, Roman Hellweger, Fraktionsvorsteher Manuel Mairegger, Hermann Toniatti, Luise Trebo Kammerer und Sekretär Anton Preindl

Ortsbus St. Lorenzen

Der Fahrplan des Ortsbus St. Lorenzen (Linie 424) ist ab sofort über die App Südtirol-Mobil abrufbar.

i.A. hpm

Videoüberwachung bei diversen Gemeindeimmobilien

Der Gemeindevorstand hat in der letzten Sitzung des Jahres 2022 das entsprechende Projekt genehmigt und beschlossen, die Lieferung und Montage der entsprechenden Einrichtungen zu vergeben.

Ziel des Projektes ist es, die Gemeindefliegenschaften vor Einbruch oder Vandalenakten zu schützen, so die Sportanlagen, die Kasernen der freiwilligen Feuerwehren oder den Bauhof.

Angesichts der Höhe der für die Gemeindefliegenschaften getätigten Investitionen ist die Anschaffung einer geeigneten Gebäudeüberwachung zweckmäßig, zumal die Behebung allfälliger Schäden, oder auch nur von Verunreinigungen, schnell mit relativ

hohen Beträgen zu Buche schlägt. Vorgesehen ist des Weiteren die Möglichkeit, die Wertstoffinseln alternierend zu überwachen. Das Ziel der Verwaltung ist es dabei, die Bürger zu einer verantwortungsvollen Nutzung dieser Einrichtungen zu animieren.

Die Schaffung von Möglichkeiten zur geregelten Müllentsorgung ist eine Kernaufgabe der Gemeinde, und dieser Aufgabe kommt die Gemeinde St. Lorenzen umfassend nach.

So werden die Arbeiten am bestehenden Recyclinghof im Frühjahr 2023 durchgeführt, gleichzeitig besteht für die Bürger weiterhin die Möglichkeit der Anlieferung auch beim Recyclinghof Bruneck.

Auch wenn dieser Bereich im Normalfall wenig Aufmerksamkeit erhält, so ist er dennoch mit ausschlaggebend für eine hohe Lebensqualität und schafft die Grundvoraussetzung für ein attraktives Ortsbild.

pas

Gespräch mit Christine Aichner

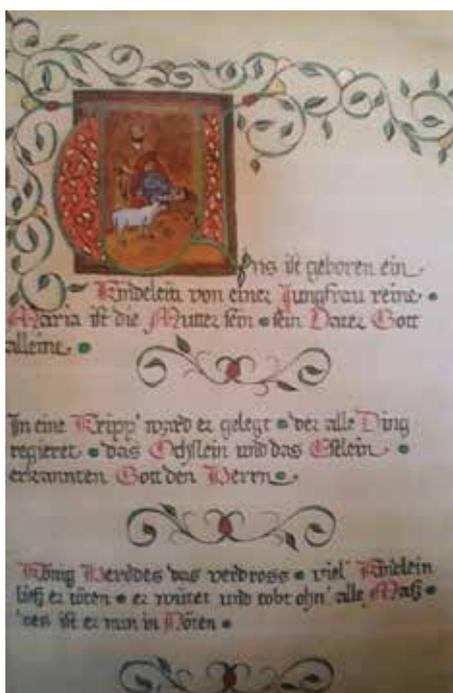
Viele von uns kennen Christine Aichner als emsige Verkäuferin hinter der Theke, die immer ein nettes Wort auf ihren Lippen hat und für einen „Ratscher“ zu haben ist. Christine vom Grübler-Hof in Pflaurenz hat aber auch eine besondere Fähigkeit - das inzwischen zu mehr als einem Hobby geworden ist – das nicht allen bekannt ist. Christine beschäftigt sich nämlich mit historischen Schriften aus lange vergangenen Epochen. In einem kurzen Gespräch erzählt uns Christine Aichner von einem fast vergessenen Kunsthandwerk und lässt uns eintauchen in eine besondere Welt.

Sie beschäftigen sich mit historischen Schriften. Was kann man sich darunter vorstellen?

Eine historische Schrift ist eine Schrift aus einer früheren Epoche. Das heißt, aus einer Zeit stammend, die schon lange vergangen ist. Ich beschäftige mich mit Schriften aus dem Zeitalter des späten Mittelalters, vom 12. Jh. bis zum 15. Jh., und des Barocks im 18. Jh. Das Schreiben im Mittelalter war dem Kaiser, dem König und den Fürsten sowie vor allem den kirchlichen Würdenträgern und ihrem Hofstaat vorbehalten. Geschrieben wurde damals mit dem zugeschnittenen Kielen von Vogelfedern und den verschiedenen Tinten. Dem einfachen Volk war es damals nicht erlaubt, das Schreiben zu erlernen.

Welche Schriften beherrschen Sie?

Es ist eine Freude und Leidenschaft von mir, die Schrift aus dem jeweili-



Die „gotische Schrift“ ist Christines Lieblingsschrift.

gen Jahrhundert original zu schreiben. Mein Schreibwerkzeug ist ein Federkiel aus Holz mit Schreibfedern aus Metall in verschiedenen Breiten und Tinte zum Eintauchen. Damit schreibe ich folgende Schriften:

Italic (eine italienische Schrift mit einer nach rechts geneigten Schriftstilvariante aus dem 15. Jh.); die Rotunda Majuskel (die in Italien gebräuchliche Schrift des 14. Jh., die als Fortsetzung der gotischen Schrift gilt.); die Renaissance Antiqua (die aus dem 15. Jh. stammt und unterteilt wird in die venezianische Antiqua und in die französische Antiqua, wobei es beim Schreiben kaum Unterschiede gibt.); die Urkundenschrift (die aus dem 13. Jh. stammt und in ganz Europa geschrieben wurde. In dieser Zeit setzte sich auch die sogenannte Siegelurkunde durch.); die Textura Schrift (die sich im 12. Jh. aus der frühgotischen Minuskel entwickelte und bis Ende des 15. Jh. zu den kalligrafischen Hochformen gehörte) und die englische Schreibschrift (die sich im 18. Jh. in ganz Europa verbreitete und als lateinische Schreibschrift bekannt ist.)

Wie sind sie zu diesem Hobby gekommen?

Dort, wo ich aufgewachsen bin, am Marchner Hof in Terenten, standen im Regal Bücher, die auf keinem Hof fehlen durften. Kochbücher, der Katechismus, Geschichtsbücher, Bücher mit Rezepten von Tees und Tinkturen, Gedichte, der Michaelskalender usw. Einige dieser Bücher waren in gotischer Schrift verfasst. Ich empfand diese Bücher schon damals als sehr schön und geheimnisvoll. Dabei interessierte mich nicht so sehr der Inhalt, sondern vielmehr faszinierten mich



Christine Aichner

diese geschwungenen Formen und Linien der Buchstaben und Wörter, in dieser alten Schrift. Ich stöberte bereits mit 12 Jahren in diesen alten Büchern herum und begann Wörter nachzuschreiben. Ich war so inspiriert davon, dass ich schon damals den Wunsch hegte, das Schreiben alter Schriften zu erlernen. So machte ich mich mit 15 Jahren auf zum Berufsberater, um mich zu erkunden, ob es eine Ausbildung in diesem Bereich gäbe. Wie ihr euch denken könnt, gab es keine Ausbildungsmöglichkeiten. Er riet mir, ich solle nach Österreich in ein Kloster gehen. Doch, das kam für mich gar nicht in Frage, zum einem, weil mir die Entfernung zu groß war und zum anderen, da ich Klosteratmosphäre in meinen jungen Jahren nicht sehr reizvoll empfand. Es vergingen einige Jahre, bis mir schließlich ein Kursprogramm in die Hände fiel, mit dem Angebot eines Kalligrafie-Kurses „Historische Schriften“ in der „Schreibwerkstatt der Alten Mönche“ im Kloster Neustift. Von nun an besuchte ich 10 Jahre lang regelmäßig diese Kurse. Mein Meister in diesem Kunsthandwerk war Helmut Hir-

mer aus Norddeutschland, der leider vor etwa 12 Jahren verstarb. Ich bin ihm heute noch sehr dankbar, dass ich seine Schülerin sein durfte. Ihm war es ein Anliegen, dieses Kunsthandwerk wieder zum Leben zu erwecken und weiterzugeben, indem er es lehrte. Helmut pflegte immer zu sagen: "Nur ein ständiges Üben macht euch zum Meister!"

Wie lange schreiben Sie und was schreiben Sie?

Ich schreibe inzwischen 25 Jahre lang und ich muss sagen, man lernt nie aus. Wie bereits erwähnt, schreibe ich mit Kiel und Feder und Airbrush Farben. Das Papier, das ich verwende, ist Büttenpapier. Büttenpapier verkörpert die Urform des Papiers. Eine Arbeit dieser Qualität sieht nach 50 Jahren immer noch so aus wie zum Zeitpunkt der Fertigstellung.

Ich schreibe Einladungskarten, Glückwunsch- und Weihnachtskarten, Texte für Hochzeiten und Jubiläen. Freude bereitet mir auch das Schreiben von Haussegen, Gebeten oder anderen individuellen Texten in den verschiedensten Größen. Zu meinem Repertoire gehört auch das Schreiben von Urkunden und die Türen einer Kastenrippe. Wenn man durch das Haus am Grübler Hof geht, trifft man in den Räumlichkeiten auf verschiedene Werke und Texte von mir.



Christine beim Schreiben der historischen Schriften

Während der letzten Jahre konnte ich mir damit einen kleinen Nebenerwerb aufbauen. Mittlerweile habe ich auch große Freude daran in Form von Abendkursen, das weitergeben zu dürfen, was mir einst gelehrt wurde. Die einzige Voraussetzung, die einer mitbringen muss, um dieses Kunsthandwerk zu erlernen, ist Freude und Leidenschaft.

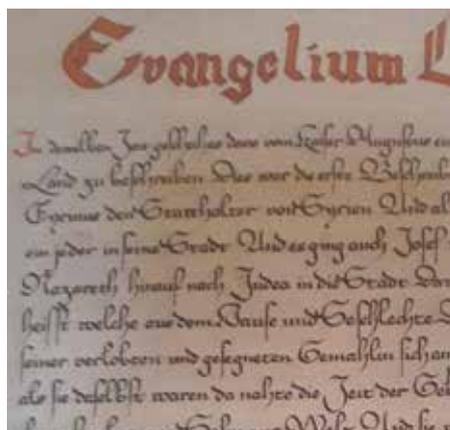
Haben Sie eine historische Schrift, die Ihnen besonders am Herzen liegt?

Das ist nicht so leicht zu beantworten, weil jede einzelne Schrift ihre eigene Schönheit hat. Um die Frage zu beantworten, würde ich sagen, die gotische Schrift. Es ist eine sehr edle Schrift und lässt sofort an alte kunstvoll von Hand geschriebene Bücher denken. Sie war die erste Schrift, die mich schon ganz früh faszinierte und prägte.

Was möchten Sie uns noch sagen?

Ich glaube, dass das Kunsthandwerk, sowie das Handwerk im Allgemeinen seine Wertschätzung verdient. In etwas "Selber Gemachtem" spiegelt sich oft nicht nur Geschichtliches und Traditionelles wider, sondern auch sehr viel Können und Professionalität. Die Kreativität, die in uns allen steckt, ist nicht außer Acht zu lassen. Dazu ein Zitat von mir: "Freude dem, der aus seiner Fähigkeit heraus etwas erschafft, und Freude denen, die sich an dem Erschafftem erfreuen."

hpm



Die Urkundenschrift

Adventszauber der Steffina Jugend

Am Donnerstag Abend, den 15.12.2022 organisierte die Steffina Jugend eine Adventsandacht in der Kirche von Stefansdorf. Umrahmt von schönen Texten und besinnlichen Tönen war diese Adventsandacht für alle etwas Besonderes.

Bei Schneefall gab es anschließend für alle noch einen warmen Tee und Gebäck.

Wir bedanken uns bei Rene, Alexander und Franzi für die musikalische Gestaltung sowie den Lesern und dem Mesner Hans.

Danke an alle, die mit uns diese Andacht gefeiert haben.

Magdalena Obermair
SKJ Stefansdorf



Adventandacht in der Kirche in Stefansdorf

60-jähriges Mesnerjubiläum von Stefan Obermair

Am 26.12.2022 wurde das Fest des heiligen Stephanus in Stefansdorf feierlich begangen.

Stefan Obermair wurde nach der Hl. Messe zu seinem 60.-jährigen Mesnerjubiläum geehrt. Als Dank für diesen langjährige Dienst bekam er von der Fraktion Stefansdorf im Namen der gesamten Dorfgemeinschaft eine wunderschöne Holztafel. Auch seiner Frau Anna wurde mit einem Geschenkkorb gedankt. Der Mesner bedankte sich bei allen für die Unterstützung und Hilfe.

Von der Mesnergemeinschaft Diözese Bozen-Brixen wurde Stefan bereits im Sommer 2022 in Hofern bei der Mesnertagung geehrt.

Die Ehrungen wurden durch Covid-19 verschoben und somit waren es 62 Jahre.

Im Jahre 1960 übernahm Stefan das Amt des Mesners in Stefansdorf. Über all die Jahre übte er seinen Dienst mit seiner Frau Anna sehr gewissenhaft aus.

Vom Betleuten, Wetterleuten bis hin zum „Sterbegleggile“ läuten und das tägliche Aufziehen der Uhr war bis zum Anfang der 80er Jahren manuell. Erst später wurden diese Aufgaben elektrifiziert.



Zum 60.-jährigen Mesnerjubiläum

Seine landwirtschaftliche Tätigkeit musste er auch öfters unterbrechen, da im Sommer mehrmals auch andere Priester, die in Stefansdorf den Urlaub verbracht haben, werktags eine Hl. Messe feiern wollten.

Die vielen Bügelarbeiten von Altartüchern und Ministranten-Kleidung und das Schmücken der Kirche ist und waren die Aufgaben seiner Frau Anna.

Das Bewirtschaften der Pfarrer nach

der Hl. Messe gehörte auch dazu, sowie ein „Ratscher“ mit den Pfarrern Schanung, Mittich, Gruber, Messner und König.

Ein besonderer Tag war sicher der Besuch des Bischofs Ivo Muser am Stephanstag 2017.

Wir wünschen Anna und Stefan weiterhin viel Freude und Gesundheit.

i.A. hpm



Anton Kammerer, Pfarrer Franz König, Stefan und Anna Obermair und Reinhard Kammerer

Seelsorgeeinheit Bruneck-St. Lorenzen

Am Rosenkranzsonntag, 2. Oktober 2022 hat Bischof Ivo Muser im Rahmen einer feierlichen Vesper in der Pfarrkirche Bruneck die Seelsorgeeinheit Bruneck-St. Lorenzen offiziell errichtet.

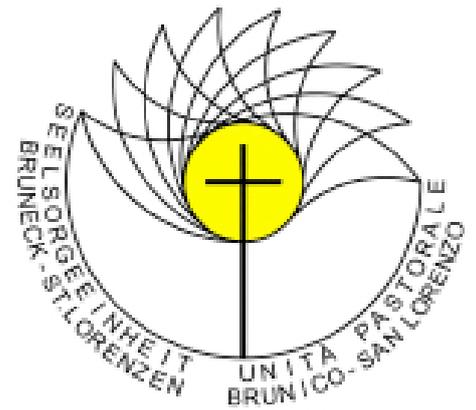
Vorausgegangen ist ein Vorbereitungsweg, den die neun Pfarreien seit Jänner 2022 gemeinsam gegangen sind: Steuerungsgruppe (mit Begleiterin Maria Sparber), Projektgruppe (alle PGR-Vorsitzenden), alle Pfarrgemeinderäte, Arbeitsgruppen und interessierten Gläubigen konnten sich einbringen und bereits Vorschläge für den gemeinsamen Weg in den nächsten Jahren einbringen. Denn die Seelsorgeeinheit ist ein Zusammenschluss rechtlich eigenständig bleibender benachbarter Pfarreien, die sich in den wichtigsten pastoralen Aufgaben vernetzen und gegenseitig stützen.

Bischof Ivo hat den von den Pfarrgemeinderäten gewählten Vertretern im gemeinsamen Pfarreienrat (jeweils zwei pro Pfarrei) bei der Vesper das Errichtungsdekret übergeben. Somit besteht der Pfarreienrat aus 18 gewählten Mitgliedern, aus dem Leiter der Seelsorgeeinheit, Dekan Josef Knapp, den beiden Pfarrern Franz König und Peter Lanthaler, den beiden Kooperatoren Yves Menanga Kizito und Br. Piotr Panczak, sowie der Pastoralassistentin Julia Engl Pramstaller. Die gewählten Mitglieder sind:

Aufhofen:	Winkler Martin und Hainz Winkler Petronilla
Bruneck:	Fröhlich Cimadom Barbara und Andreas Ennemoser
Dietenheim:	Kuen Rainer Rosa und Falk Frenes Brigitte
Montal:	Oberparleiter Bernhard und König Anna
Onach:	Gastel Dominik und Unterberger Siegrid
Reischach:	Prenn Johanna und Niederkofler Aichner Karin
Stegen:	Hilber Johann und Mutschlechner Egon
St. Georgen:	Purer Franz Josef und Pramstaller Anna
St. Lorenzen:	Kammerer Neumair Angelika und Ranalter Peter Paul

Der Pfarreienrat ist Ausdruck der solidarischen Verantwortung für die lebendige Entwicklung der Kirche im Raum der neun Pfarreien. Er stärkt die Zusammengehörigkeit und Vernetzung, indem er die Tätigkeiten der Pfarreien untereinander koordiniert, Synergien und Kooperationen schafft und überpfarrliche Initiativen fördert. Der Pfarreienrat trifft sich zweimal jährlich zu einer Sitzung und legt dabei Schwerpunkte eines gemeinsamen pastoralen Programms fest.

Am 11. Oktober hat sich der Pfarreienrat zu seiner konstituierenden Sitzung in Dietenheim getroffen. Dabei wurden Dominik Gastel aus Onach zum Vorsitzenden gewählt, Karin Niederkofler Aichner aus Reischach zu seiner Stellvertreterin. Beide bilden den Ausschuss gemeinsam mit dem Leiter, Dekan Josef Knapp und Pastoralassistentin Julia Engl, die bei der Realisierung der gemeinsamen Projekte hilft. Beschlossen wurde auch, für die gemeinsamen Initiativen eine gemeinsame Kasse einzurichten. In der Zeit bis Weihnachten 2022 wurden die Fachausschüsse gebildet. Je eine Person aus allen 9 Pfarreien ist im Fachausschuss (FA) Verkündi-



gung/Sakramentenkatechese vertreten, ebenso je eine Person im FA Caritas und eine im FA Liturgie. Ein weiterer FA Familie bzw Kinder/Jugend wird in nächster Zeit gebildet. Im Laufe des Monats Jänner 2023 treffen sich die Fachausschüsse zu ihrer ersten Beratung. Ihre Aufgabe besteht darin, zunächst miteinander auf die aktuelle Situation zu schauen: Wo stehen wir als Pfarreien in der jeweiligen pastoralen Aufgabe? Welche gute Entwicklung wollen wir fördern? Wo sehen wir Bedarf, im Miteinander der neun Pfarreien einen neuen Akzent zu setzen? Dabei helfen die Anregungen, die einige Arbeitsgruppen auf dem Weg zur Seelsorgeeinheit im Sommer 2022 erstellt und dem Pfarreienrat im Herbst übergeben haben. Die Fachausschüsse werden dem Pfarreienrat bei seiner Zusammenkunft am 27. Februar 2023 in Stegen von ihren Ergebnissen berichten und Vorschläge bzw. Anträge für einige gemeinsame pastorale Schwerpunkte vorlegen.

Dominik Gastel
(Vorsitzender des Pfarreienrates)
Josef Knapp
(Leiter der Seelsorgeeinheit)

Musikkapelle St. Lorenzen hält Rückschau auf 2022

Ein wichtiger Beitrag fürs Dorfleben

Die Musikkapelle St. Lorenzen hielt am vergangenen 13. Jänner ihre traditionelle Jahreshauptversammlung ab. Auch wenn der Termin auf einen Freitag, den 13-ten, fiel, so verlief die Versammlung entgegen allem Aberglauben reibungslos und „ohne weitere Vorkommnisse“.

Derzeit zählt die Musikkapelle 64 ordentliche Mitglieder, davon 25 Musikantinnen und 39 Musikanten. Hinzu kommen der Kapellmeister, die Fahnenpatin und die Ehrenmitglieder, womit die Mitgliederzahl insgesamt 75 beträgt – mit einem Durchschnittsalter von 38 Jahren. Obmann Dietmar Demichiel nutzte die Gelegenheit, um sich bei allen für die tatkräftige und fleißige Mitarbeit zu bedanken. Einen besonderen Dank richtete er an die Vorstandsmitglieder. Der neue Vorstand ist nun ein Jahr im Amt und man habe sich sehr gut eingearbeitet: „Wir geben unser Bestes.“ Oberstes Ziel dabei sei, das bisher Erreichte zu festigen und die erfolgreiche Arbeit weiterzuführen, hob Demichiel hervor. Besonders willkommen hieß Demi-

chiel den 13-jährigen Klarinettenisten Leo Obergasteiger aus Moos und die 14-jährige Saxofonistin Sofia Pramstaller aus Hl. Kreuz als neue Mitglieder der Kapelle.

Nach Corona sei das Jahr 2022 kein leichtes gewesen, unterstrich Demichiel. Aber gemeinsam sei der Neustart gut gelungen, zeigte er sich dankbar. Die Vereinschronik erzählt von 41 Gesamtproben, 15 Teilproben, 10 Konzert- und 3 Marschauftritten, 2 Prozessionen, 2 Beerdigungen, 5 Gottesdiensten, 3 Marsch-Ständchen sowie Auftritten von Bläsergruppen und die Entsendung von Fahnenabordnungen, 2 Vollversammlungen und 12 Vorstandssitzungen. Somit waren die Musikantinnen und Musikanten durchschnittlich jeden dritten Tag musikalisch im Einsatz. Dieses

intensive Tätigkeitsjahr schlug sich auch zahlenmäßig im Kassabuch und in Worten und Bildern im Tätigkeitsbericht nieder, die von Kassier Stefan Weissteiner und von der Chronistin Barbara Niederegger gemeinsam mit Carolin Denicoló vorgestellt wurden. Kapellmeister Jakob Augschöll bedankte sich seinerseits bei den Musikantinnen und Musikanten sowie beim Vereinsvorstand für die gute und fruchtbare Zusammenarbeit. Dabei hob er einmal mehr hervor, wie wichtig die Nachwuchswerbung und Jugendarbeit seien, gerade nach der schwierigen Coronazeit. Wie schon Obmann Demichiel zuvor bedankte er sich auch beim Jugendleiter Martin Kolhaupt, dem Jugendausschuss und der Jugendkapelle sowie beim vereinsinternen Medienteam, die hier



Die Auftritte im eigenen Dorf zählen zu den wichtigsten, sind sie doch der konkrete Beitrag der Musikkapelle zum Dorfleben.

eine wertvolle Arbeit leisten. Gerade gegenüber anderen Vereinen unterscheide sich eine Musikkapelle durch die gemeinsame Liebe und Leidenschaft zur Musik, wie dies auch im Vereinsstatut verankert ist. In diesem Sinne freue er sich auf das bevorstehende Musikjahr mit vielen musikalischen Erlebnissen.

„Ein alter Dank ist eine neuen Bitte.“ Ganz nach diesem Motto lud Obmann Demichiel abschließend alle Musikantinnen und Musikanten ein, wiederum so fleißig wie möglich die Proben-

und Auftrittstermine wahrzunehmen. Auch wenn jeder Auftritt gleich wichtig sei, so zähle er vor allem die weltlichen und kirchlichen Auftritte im eigenen Dorf zu den wichtigsten: „Das ist unser konkreter Beitrag zum Dorfleben!“ Zum Schluss ergriff noch Philipp Kofler als Obmann-Stellvertreter kurz das Wort und erwiderte im Namen des Vereinsvorstandes und der gesamten Kapelle den Dank an den Musikobmann. Diesem Dank schlossen sich die Anwesenden mit anhaltendem Applaus an.

Nach den statutarischen Pflichten und dem offiziellen Teil ließ man die Jahreshauptversammlung noch in gemütlicher Runde ausklingen – bei Knödel und Gulasch, spendiert vom Magnis-Wirt. Bereits wenige Tage später ging es bereits mit den ersten Gesamtproben los zur Vorbereitung auf die Sebastiani-Prozession am 22. Jänner.

*Für die Musikkapelle
Stephan Niederegger*



Auf ein erfolgreiches Jahr 2023

Jahreshauptversammlung der Bauernkapelle Onach am 14. Jänner 2023

Die Tradition besagt, dass am zweiten Samstag im Jänner die Jahreshauptversammlung der Bauernkapelle Onach stattfindet - heuer konnte dies nach zweijähriger Pause wieder eingehalten werden.

Obmann Martin Huber freute sich fast alle Mitglieder der Bauernkapelle Onach bei der Versammlung begrüßen zu dürfen. Mit einer Gedenkminute wurde an die verstorbenen Musikkameraden gedacht.

Beim Jahresrückblick stellten die Mitglieder fest, dass sie heuer wieder sehr fleißig im Einsatz waren. 43 Vollproben, 3 Marschierproben und insgesamt über 20 Ausrückungen in Tracht zeugen von einem intensiven Musikjahr. Mit Freude und Stolz erinnert man sich an die Konzerte in Pfalzen und Lüssen zurück - die nicht nur den Musikanten, sondern auch zahlreichen Zuhörern in Erinnerung geblieben sind. Die Bauernkapelle hat

im vergangenen Jahr fünf Prozessionen feierlich mitgestaltet, davon drei in Onach und zwei im Nachbardorf Montal.

Die Bauernkapelle Onach ist traditionell am Stegener Markt mit ihrer "Brondtweiner Pude" vertreten. Letztes Jahr hat die Kapelle am letzten Markttag ihr 110jähriges Bestehen mit einem Fest und musikalischer Unterhaltung gefeiert. Leider konnte dies auch das letzte Mal Stegener

Markt für uns gewesen sein. Aufgrund von Umgestaltungsarbeiten des Marktplatzes sieht die Fraktion Stegen den Abbruch der Hütte vor. Bleibt zu hoffen, dass eine Alternative zu finden ist und es auch in diesem Jahr die Möglichkeit gibt: "Ba die Uinichna a Suppe und a Tirschtl zessn!"

Am Cäciliensonntag gestaltete eine Bläsergruppe den Wortgottesdienst und anschließend wurde bei einem tollen Essen und super Musik von Stefan Santi und seinen Kollegen beim Groneshof das musikalische Jahr mit einer ausgiebigen Feier abgeschlossen.

Beim Allfälligen gab es einen traurigen Moment. Edl Leimegger - 62 Jahre aktives Mitglied und davon über 40 Jahre im Ausschussmitglied - gab seinen Austritt aus der Kapelle bekannt. "Mit ibo 80 Johr", so sagt er, "konn man a amo Zuilösa san. Obo i kim schun decht a Tia mit a Marende noch do Prübe". Direkt im Anschluss hat die Hauptversammlung Edl zum Ehrenmitglied der Bauernkapelle Onach ernannt.

... wir freuen uns immer über **neue Mitglieder** (ob jung oder schon etwas älter) - also wenn ihr Lust habt ein Instrument zu erlernen - wir helfen eur gerne dabei!

Meldet euch bei unserem Jugendleiter Michael Huber!

Bürgermeister Martin Ausserdorfer, der sich nach der AVS-Versammlung noch nach Onach bemühte, bedankte sich bei allen Mitgliedern der Kapelle und wies darauf hin, wie wichtig es für so ein kleines Dorf sei eine Musikkapelle bzw. zahlreiche Vereine zu haben.

Nach der Sitzung gab es für alle eine Gulaschsuppe und einen Aufschnitt. Einige wollten ihr Glück beim "Wattn" versuchen - unter anderem die Oberkampielerbrüder Lorenz und Adolf -

normalerweise eine Ära für sich. Doch ihre Gegner - unser Bürgermeister und Erhard - waren stärker und so mussten die Brüder eine bittere Niederlage in Kauf nehmen. In gemütlicher Runde wurde noch eine Zeitlang zusammengesessen und schon eifrig Pläne für das neue Jahr geschmiedet - der Start ins neue Musikjahr kann kommen!

Miriam Gatterer
Bauernkapelle Onach



Eröffnungstanz mit do "Grunsa Hilda" bei der Cäcilienfeier



Erhard, Lorenz, Martin und Adolf beim "Wattn"



Nach zwei Jahren Pause wurde die Jahreshauptversammlung wieder abgehalten.

Ortsversammlung des Wirtschaftsverbandes hds

St. Lorenzen im Zeichen der Kontinuität

In St. Lorenzen wird auch weiterhin für die nächsten fünf Jahre die rührige Ortsobfrau Ruth Niedermair die Geschicke des Wirtschaftsverbandes hds auf Ortsebene in die Hand nehmen. Dazu gratulierten ihr vor kurzem bei der diesjährigen Ortsversammlung Bürgermeister Martin Ausserdorfer und hds-Bezirkspräsident Daniel Schönhuber. Sie dankten ihr für das Engagement und die Zusammenarbeit.

St. Lorenzen hat im Ortszentrum einen guten Branchenmix und damit eine funktionierende Nahversorgung. Dazu kommt ein ausgewogenes Angebot an Gastronomie und Bars. Verkehrstechnisch hat die Marktgemeinde schon viel umgesetzt, berichtete Bürgermeister Ausserdorfer, auch im Tourismus hat sich viel Positives entwickelt, beispielsweise der Campingplatz Anitz Wildberg oder die vielen bäuerlichen Strukturen wie z.B. die Bauernläden und Hofschänken.

Mauro Stoffella
hds



V.l. Bürgermeister Martin Ausserdorfer, hds-Ortsobfrau Ruth Niedermair und hds-Bezirkspräsident Daniel Schönhuber

Wanderwege und Dorfverschönerung in St. Lorenzen

Für den Tourismusverein steht die Instandhaltung der Wanderwege und auch zum Teil damit die Dorfverschönerung im Vordergrund und dazu benötigt es auch Außendienstmitarbeiter. In St. Lorenzen haben wir Breitwieser Friedrich, der äußerst gewissenhaft und zur Zufriedenheit der Gäste und Einheimischen diese Arbeiten erledigt: Mäharbeiten, Auskehren reinigen, Zäune reparieren, die Markierung der Wanderwege kontrollieren und Schilder austauschen und vieles mehr. Dies bedeutet aufgrund der Vielzahl von Wegen im Gemeindegebiet einen großen Arbeitsaufwand. Im Namen des Tourismusverein danken wir ihm an dieser Stelle recht herzlich und hoffen, dass er noch viele Jahre sich dafür einsetzt.

Dazu sind die Verschönerungsvereine von Montal und Stefansdorf in vielerlei Hinsicht tätig und für die

ehrenamtlichen Einsatz sind der Tourismusverein und die Verantwortlichen sehr dankbar. Gerne werden sie diesbezüglich auch mit Beiträgen unterstützt. Auf diesem Wege möchten wir uns und auch beim AVS-St. Lorenzen für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Ganz besonders gilt der Dank auch

der Gemeindeverwaltung und dem Bürgermeister Martin Ausserdorfer für die Beiträge, mit denen auch diese Arbeiten finanziert werden.

Manfred Bodner
Tourismusverein



Friedrich Breitwieser (ganz rechts – zweite Reihe) bei der kleinen Feier um Weihnachten mit allen Außendienstmitarbeitern des Tourismusverein

Ministrantenjahr 2022

Ein Jahresrückblick der Minis von St. Lorenzen

Dieses Jahr erlebten die Minis von St. Lorenzen wieder tolle Aktionen und Ausflüge. Begonnen mit dem Projekt am 26. März des Jugenddienstes - Osterfreude im Glas. Wir schmückten Gläser und bepflanzten diese mit Blumen, welche anschließend zu Ostern an Senioren und Seniorinnen überreicht wurden. Passend zu Ostern fand die Ostereier Suche in ganz Lorenzen statt, bei der man versteckte Eier kreativ bemalen konnte.

Zusammen mit dem Jugenddienst Bruneck erkundeten die Minis und andere Interessierte am 9. Oktober das Dorf St. Lorenzen, umrahmt mit tollen Spielen und Rätseln. Anschließend gab es eine musikalische Gesangseinlage von Alfred Mair und eine kleine Stärkung, welche vom KFS St. Lorenzen zubereitet wurde.

Am 19. November trafen sich die Minis, um Weihnachtsgeschenke zu basteln. Mit viel Einsatz und Kreativität entstanden nach nur zwei Stunden schöne Kerzen, Geschenkanhänger, Teelichter und Salzteigaufhänger. All diese Basteleien wurden nach der Messe am 3. Adventsonntag, dem 11. Dezember, verkauft oder konnten durch eine freiwillige Spende erworben werden. Der Gottesdienst wurde anlässlich der Ministranten-Aufnahme und Verabschiedung von den Minis umrahmt. Besonders freuten wir uns auf 12 neue motivierte Minis, die unsere Ministrantengruppe auf insgesamt 25 Mitglieder vergrößerten. Am 23. Dezember ließen wir beim Kegeln und einer anschließenden Pizza in der Sportbar Pfalzen ein erfolgreiches Jahr ausklingen.

Ein großer Dank gilt jeder Ministrantin und jedem Ministrant, der/die das ganze Jahr über fleißig und verantwortungsbewusst den Dienst ausübte.

Das neue Jahr 2023 begannen wir mit einem gemeinsamen Spielevormittag am 14. Jänner. Dabei kamen Spiel und Spaß nicht zu kurz.

*Für das Miniteam
Hannah Oberparleiter*



Voller Abwechslung war das Ministrantenjahr 2022.

Sternsingeraktion 2023 – Hilfe unter einem guten Stern

Endlich nach zwei Jahren Corona bedingter Pause besuchten wir Sternsinger wieder am 2. und 3. Jänner die Haushalte unserer Pfarrei.

Eingeteilt in sieben Gruppen waren wir als die Heiligen Drei Könige Kasper, Melchior und Balthasar mit dem Sternträger und ihren Begleitern unterwegs. Nachdem uns unser Herr Pfarrer bei der heiligen Messe am Morgen mit seinem Segen entsandt hat, überbrachten wir den Menschen mit Liedern und Sprüchen die Weihnachtsbotschaft von der Geburt Jesu und Segenswünschen für das neue Jahr. Gleichzeitig baten wir um den Schutz für die Bewohner*Innen des Hauses und sammeln Spenden. Mit den Spendengeldern werden auch dieses Mal über hundert verschiedene karitative Projekte auf der ganzen Welt unterstützt. Ein Teil der Einnahmen wird beispielsweise für den Bau einer Werkstatt in Tansania verwendet. Diese stellt Dreiräder für Menschen mit Beeinträchtigungen her. Die Sternsingeraktion ist für uns Kinder und Jugendliche immer ein schönes

Erlebnis zu Jahresbeginn. Es macht uns Freude, wenn wir durch unsere Hilfe ein Zeichen für eine gerechtere Welt setzen dürfen und Kindern, die es nicht so gut haben wie wir, neue Lebenschancen eröffnen können. Es freut uns ganz besonders, dass wir die stolze Summe von € 17.336 an Spenden eingenommen haben. Ein großes Dankeschön gilt allen, die uns Sternsinger so freundlich auf-

genommen haben, die uns bekocht und begleitet haben, die mit uns die Lieder und Texte gelernt und uns so schön eingekleidet haben. Ein Dank auch der Feuerwehr Stefansdorf und dem Sportverein für ihren Taxidienst.

*Für die Sternsinger
Anna Oberhuber*



Die stolze Summe von 17.336€ an Spenden konnte gesammelt werden

Sei ein Licht - Eine musikalische Lichterwanderung

Sei ein Licht – diese Botschaft, besonders in der Adventszeit, möglichst vielen Menschen ans Herz zu legen, stand im Mittelpunkt einer Lichterwanderung, welche vom KFS St. Lorenzen und den Sebatum Singers gemeinsam organisiert wurde.

Aus zwei ähnlichen Ideen wuchs ein gemeinsames Projekt und durch eine sehr gute Zusammenarbeit der beiden Vereine wurde der Abend für alle zu einem ganz besonderen Erlebnis. Der Weiler Sonnenburg bot sich für dieses Vorhaben besonders gut an, einmal wegen seiner vielen wunderschönen historischen Ecken, aber auch wegen der Stille, die dieser Ort mittlerweile bieten kann. Viele verschiedene Lichter und Feuer erhellten den Weg durch Sonnenburg, welchem viele Interessierte folgten. An vier Stationen wurde mit Liedern, einem Tanz und Texten das Thema „Licht sein“ in verschiedensten Weisen vorgetragen. Für die musikalische Gestaltung sorgten die Sebatum Singers, ein Kinderchor sowie eine kleine Bläsergruppe. Höhepunkt der Wanderung war der Abschluss im Hof des Ansitz Hebenstreit, in welchem mit dem gemeinsamen Adventsjodler noch einmal eine besonders ergreifende Atmosphäre geschaffen wurde. Mit Tee, Keksen und Pandoro lud der KFS anschließend noch zum gemein-

samen Verweilen ein. Für die wohlige Wärme sorgten dabei Schwedenfeuer und Feuerschalen, welche von Josef Gasser (Grof Holz) zur Verfügung gestellt wurden. Auf diesem Wege möchten wir allen eine schöne Weih-

nachtszeit wünschen und hoffen, dass wir alle ein bisschen Licht für andere sein können!

Für den KFS St. Lorenzen und die Sebatum Singers

Verena Knapp



Auch das Sonnenburger Kirchlein erstrahlte im Schein vieler Kerzen



Zahlreiche Schwedenfeuer sorgten für Licht und Wärme.



Gemeinsamer Abschluss im Ansitz Hebenstreit mit dem Adventjodler

Krippenfahrt nach Ossana

Am Samstag 17. Dezember hatte Valle Renato - der Obmann des Bezirkes der Krippenfreunde Bruneck, zu einer Krippenfahrt eingeladen. Ossana – das Dorf der tausend Krippen stand auf dem Programm.

Das kleine Dorf mit seinen gut 800 Einwohnern befindet sich im Val di Sole – im Nordwesten der Provinz Trient – und liegt ca. auf 1000Hm. Der ehemalige Bürgermeister Luciano Dell' Eva hat es sich zum Ziel gesetzt mit 2000 Krippen ins Guinness Buch der Rekorde zu kommen. Er organisiert diese Krippenausstellung nun schon zum 23mal zusammen mit den vielen freiwilligen Helfern und Krippenfreunden aus der Bevölkerung der Gemeinde Ossana. Wie er uns erzählt hat, war es als Bürgermeister einfacher Geldmittel zu erhalten, die jetzige Bürgermeisterin interessiert sich leider nicht für Krippen und so hat er seine Schwierigkeiten das Ganze zu finanzieren.

52 Krippeler und Interessierte hatten sich zu dieser Fahrt gemeldet und das Reiseunternehmen Serbus hat von Sand in Taufers aus, auf der Strecke bis Neumarkt die letzten Fahrgäste aufgenommen. Über Trient ging es weiter ins Val di Sole hinein und nach einem kurzen Zwischenaufenthalt kamen wir um 11.30 Uhr in Ossana an. Die Gruppe teilte sich auf – einige

gingen Kaffee oder ein Glas Weißwein trinken, andere erkundeten das Dörfchen. In einem typisch italienischen Restaurant war das Mittagessen bestellt und um 12.30 Uhr trafen wir uns dort zum Essen. Anschließend konnte jeder nach seinem Gutdünken das Dorf mit seinem weihnachtlichen Flair besichtigen.

Vom Stern von Bethlehem aus begleitet uns ein roter Faden entlang des Weges zwischen Weihnachtsschmuck und mit Öllampen beleuchteten Gassen, vorbei an Fenstern und Mauernischen und hinein in alte Gewölbe ... überall liebevoll aufgerichtete und dekorierte Krippen, die das Weihnachtsgeschehen nahebringen. Schlussendlich erreicht man die altertümlichen Schlossmauern von San Michele – auf einem Hügel gebaut und für das Tal von Val di Sole ein weithin sichtbarer Bezugspunkt. Die Ritterburg ist das pulsierende Herz der Veranstaltung – im Innern ist eine besonders schöne Krippe aufgebaut. Sie wurde anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des 1. Weltkrieges errichtet und erzählt von Soldaten und

Kriegsgräben – in Erinnerung an die wahren Ereignisse aus der Heiligen Nacht während des großen Krieges. Die Holzhütten des kleinen Weihnachtsmarktes laden ein zum Stöbern und zum Erwerb von einheimischen Produkten und zum Genuss von aromatischem Glühwein und Weihnachtsgebäck.

Ein wichtiger Pfeiler der Geschichte von Ossana ist auch die kostbare Kirche von San Vigilio – benannt nach dem Bischof, der im 4. + 5. Jahrhundert das Christentum ins Trentino gebracht hat. Der Altar und die Kanzel sind Werke der Künstler Ramus – es sind barocke Eckkanzeln, mit denen sich heute viele Kirchen rühmen, sie wurden in deren Werkstätten geschnitzt und vergoldet. Neben der Kirche von San Vigilio steht eine animierte Krippe mit Szenen aus dem Alltag der vergangenen Jahrzehnte.

Im „Mas die Voltolini“ ist eine Krippe aufgebaut - zum Gedenken an den 60. Jahrestag des Flugzeugabsturzes von Monte Giner auf 2600m. Höhe – es passierte damals kurz vor Weihnachten am 22. Dezember 1956.



Schloss von Ossana



Dorfbrunnen mit Schloss



Stern von Betlehem am Anfang des Weges

Außerdem reist man in diesem Haus in die Kultur des Landes Venezuela. Carmen Acurero hat in fast 50 Jahren einzigartige, venezolanische Kunstwerke von berühmten Handwerkern und Künstlern zusammengetragen – aus Holz und Ton, wiederverwerteten Materialien oder Stoff, die kleinsten Kunstwerke sind nur 3 cm groß. In der Casa degli Affreschi sind ungefähr 900 kleine handgefertigte Kunstwerke aus aller Welt ausgestellt, die von der Familie Bacchini aus Verona gesammelt und aufbewahrt wurden. Gesättigt mit vielen Eindrücken traten wir um 18.00 Uhr die Heimfahrt an. Um 21.00 Uhr kamen wir in St. Lorenzen an. Einige Teilnehmer hatten noch eine weite Fahrt bis nach Hause, Lienz, ins Gadertal und ins obere Pustertal.

*Waltraud Valle
Für die Krippenfreunde*

Knödelsonntag - Knödel essen für einen guten Zweck

Nach der Corona-Pause konnte die Ortsstelle des Katholischen Verbandes der Werktätigen (KVV) am vergangenen Christkönigssonntag wiederum zum traditionellen „Knödelsonntag“ laden. Der Reinerlös kam diesmal dem Bezirk Pustertal des Vinzenzvereins zu Gute.

Rund 1400 Knödel standen zur Auswahl, von Speck- und Leberknödel über Press- und Buchweizenknödel bis hin zu den Blutknödeln – mit Kartoffel- oder Krautsalat, Suppe, Sauer- oder Rübenkraut. Sie wurden von fleißigen Helferinnen und Helfern teils zuhause, teils in der Küche des Kindergartens vorbereitet. Nach der Sonntagsmesse bis weit nach Mittag kamen die zahlreichen Gäste ins örtliche Vereinshaus und nutzten das Angebot gegen eine freiwillige Spende. Anni Gasser Lahner, die Vorsitzende der KVV-Ortsgruppe, bedankte sich bei allen, die zum guten Gelingen der Spendenaktion beigetragen haben. Vor kurzem konnte sie den Spendenscheck von 1400 Euro aus dem Reinerlös dem Vorsitzenden des Vinzenzvereins Bezirk Pustertal, Luis Pichler, überreichen. Dieser bedankte sich seinerseits für die „tolle Geste“

und versicherte, dass das Geld „gut angelegt sei“. Gerade in der kalten Jahreszeit und vor allem auch ob der gestiegenen Lebenshaltungskosten

steige die Nachfrage nach Unterstützung: „Dazu ist jeder Euro von Nutzen.“

*Anni Gasser Lahner
KVV St. Lorenzen*



(v.l.): Elisabeth Brugger Niedermair, Nothburg Hopfgartner Gatterer, Anni Gasser Lahner, Luis Pichler, Manuela Gartner Ellecosta und Karl Crepaz

Gelungenes Adventsingen in der Pfarrkirche von St. Lorenzen

„Nun lasst uns stille werden“

Unter dem Titel „Nun lasst uns stille werden“ fand am Abend des 18. Dezember 2022 in der Kirche von St. Lorenzen ein Adventsingen der besonderen Art statt. Gemeinsam mit dem Männerchor, dem Männerquartett und der Bläsergruppe von Percha organisierten die Kirchenchöre von St. Lorenzen und Percha ein gemeinsames Adventsingen.

Die Advents- und Weihnachtszeit wird im Volksmund als die „Stille Zeit“ bezeichnet. Doch die Wirklichkeit stellt sich jedem von uns anders dar. Menschenmassen drängeln sich durch die zahlreichen Weihnachtsmärkte unseres Landes nach dem ultimativen Weihnachtsgeschenk oder einfach nur um die weihnachtliche Atmosphäre am Glühweinstand zu erhaschen. Die Geschäfte boomen und die Kassen der Verkäufer füllen sich. Jetzt, in der Nach-Corona-Zeit, glauben viele, all das nachholen zu müssen, was vorher nicht möglich oder pandemiebedingt verboten war. In dieser hektischen Zeit sind Adventsingen, die landauf landab seit jeher zur Tradition geworden sind, wie ein Stoppschild mit der Aufforderung: „Haltet inne!“ Dieser Gedanke ging den beiden Chorleitern, Erika Knoll für St. Lorenzen und Hubert Mair (der öfters in St. Lorenzen aushilft) für Percha, wohl durch den Sinn, als sie beschlossen, ein gemeinsames Adventsingen in der Pfarrkirche von St. Lorenzen zu organisieren.

Das Programm, das die Chorleiter zusammengestellt hatten, war vielfältig aufgebaut und umfasste neben Instrumentalmusik und Liedern von gemischtem Chor, Männerchor und Männerquartett auch Begrüßungsworte durch den Herrn Pfarrer Franz König sowie verbindende und besinnliche Texte, vorgetragen von Frau Maria Forer Guggenberger.

Zum harmonischen Klang eines Liedes trägt auch wesentlich die Begleitung durch das Klavier bei. Während der Probearbeiten sorgte die Organistin Edith Kolhaupt für den richtigen Ton. Beim Konzert begleitete Frau Johanna Elzenbaumer die Lieder auf dem Klavier. So konnte sich Organistin Edith den Sopranistinnen anschließen.

Nach dem Eingangslied „Engel singen Jubellieder“, vorgetragen von der Bläsergruppe Percha, unter der Leitung von Kapellmeister Manuel Mairhofer, begrüßte Ortspfarrer Franz König die Konzertbesucher und die Vortragenden.

Darauf ließ der Kirchenchor St. Loren-

zen die Lieder „Nun lasst uns stille werden“ und „In das Warten dieser Welt“ erklingen.

Anschließend trug der Männerchor Percha die Lieder „Advent isch a Leuchtn“ und „Sing´ ma im Advent“ vor.

Ein besinnlicher Text über die tiefere Bedeutung des Zuhörens sowie die Melodie „Nun es nahen sich die Stunden“, gespielt von der Bläsergruppe Percha, leiteten die zweite Runde ein. Weiter ging es mit dem Männerchor Percha mit den Liedern „Da Tog isch lei mehr kurz zu Gast“ und „Es mog net finster wearn“. Nach einem weiteren Text über das gegenseitige Verstehen und Annehmen spielte die Bläsergruppe das Lied „Macht hoch die Tür“, zu dem die Konzertbesucher eingeladen waren mitzusingen.

Dann folgten der Reihe nach der Männerchor Percha mit den Liedern „Ave Maria, mit Gnaden gezieret“ und „Als das Gebot wird ausgestellt“, das Männerquartett Percha mit dem Lied „Liabs Christkindl tua wachsn“, die Bläsergruppe mit „Maria durch ein Dornwald ging“ sowie der Kirchenchor St. Lorenzen mit den Liedern „Wenn das Weihnachtslied unser Herz berührt“, „Friede auf Erden“ und „O du fröhliche“. Dazwischen trug Frau Maria Forer gekonnt mehrmals besinnliche Texte vor, darunter auch eine zum Schmunzeln anregende Weihnachtsgeschichte von Karl Heinrich Waggerl, sowie einen Text über die philosophische Frage: „Wo finden wir Gott“?

Den Abschluss der gelungenen musikalischen Adventsfeier, die als Weihnachtsgeschenk des Kirchenchores an die Bevölkerung von St. Lorenzen



Der Kirchenchor von St. Lorenzen unter der Leitung von Erika Knoll



Der Männerchor von Percha unter der Leitung von Hubert Mair

gedacht war, bildete das altbekannte Weihnachtslied „Es wird schon gleich dumpf“. Bei der vierten Strophe sangen auch die zahlreichen Besucher mit und tauchten die Kirche in einen mitreißenden himmlischen Klang. Allen beteiligten Sängern, Bläsern, der Frau Johanna Elzenbaumer für die Begleitung am Klavier sowie der Sprecherin Frau Maria Forer Guggenberger für die Auswahl und die Präsentation der passenden Texte, ist herzlich zu danken. Einen besonderen Dank verdienen sich die beiden Chorleiter, Erika Knoll und Hubert Mair.

*Hans Rottensteiner
Kirchenchor St. Lorenzen*

Aufstellung der Krippe am Kirchplatz

Wir von der Bauernjugend St. Lorenzen haben am 26.11.2022 die Dorfkrippe am Kirchplatz aufgestellt. Die wunderschönen Krippenfiguren wurden von Sandra Graber aus Runggen gebaut und bemalt. Danke an Martina und Hannes Steinkasserer, dass sie uns die Krippe jährlich zur Verfügung stellen. Ein herzliches Vergeltsgott an Herrn Pfarrer Franz König, dass wir die Krippe vor der Kirche aufstellen durften. Und vielen Dank auch an Burchia Kurt, der die Beleuchtung für die Krippe installiert hat.

*Magdalena Obermair
Bauernjugend St. Lorenzen*



Im Bild v.l.n.r: Andreas, Fabian, Anna, Jakob, Julian, Josef, Jonah, Magdalena

Christbäume für den guten Zweck

Auch heuer hat die Bauernjugend St. Lorenzen Christbäume am Kirchplatz für den guten Zweck angeboten. Der Erlös von 700,00 Euro kommt dem Bäuerlichen Notstandfond zu Gute. Danke den Bäuerinnen, welche uns mit Gebäck unterstützt haben. Vielen Dank an die Agrarinteressentenschaft St. Martin - Moos, welche uns die Fichten zur Verfügung gestellt hat.

*Magdalena Obermair
Bauernjugend St. Lorenzen*



Bei einem warmen Getränk und Gebäck wurden Christbäume für den guten Zweck angeboten.

Nikolausbesuch

Am 05. und 06. Dezember durften wir Engeln wieder zusammen mit dem Nikolaus die Kinder und ihre Familien in ihren Häusern und Wohnungen besuchen.

Der Nikolaus erzählte den Kindern, Eltern und manchmal sogar Großeltern eine Geschichte. Wir Engeln sangen ihnen dann auch noch ein Lied vor und schenkten den Kindern einen Stern. In manchen Häusern wurde auch uns ein Lied vorgesungen oder musiziert. Das fanden wir sehr schön. Es hat uns Engeln und auch dem Nikolaus eine große Freude bereitet, die strahlenden Kinderaugen zu sehen. Wir möchten uns noch ganz

herzlichst bei Berta bedanken. Sie hat uns und den Nikolaus mit köstlichem Essen richtig verwöhnt. Außerdem möchten wir uns bei den Familien für ihre Spenden bedanken. Es wurden insgesamt 450 Euro gespendet, welche der Pfarrcaritas zugute kommen.

Allen ein herzliches Vergeltsgott!

Bleibt uns nur noch zu sagen, dass wir uns schon sehr auf das nächste Jahr freuen, wenn wir wieder viele Kinder überraschen dürfen und ihnen, mit unserem Besuch, eine Freude machen können.

Bis bald, eure Engeln!

Josef Costner
Familienverband



Der Nikolaus und seine Engel

Gefallenengedenkfeier bei der Schlosskreuzkapelle in Sand in Taufers

Am Seelensonntag, 7. November, trafen sich Schützenkompanie Taufers gemeinsam mit Fahnenabordnungen aus dem ganzen Pustertal zur Gefallenengedenkfeier in Sand i. Taufers.

Von der Pfarre aus zogen die Schützen mit der Bürgerkapelle Sand betend zur Kapelle unter der Burg Taufers. Nach dem vom Männerchor Taufers und der Bürgerkapelle Sand würdig mitgestalteten Gottesdienst folgte die Gedenkrede vom Landeskommandant – Stellvertreter Major Christoph Schmid. Er betonte, dass man sich bei all jenen bedanken sollte, die in schwierigen Zeiten unsere Heimat verteidigt haben, speziell allen, die in den beiden Weltkriegen und im Freiheitskampf der 60er Jahre mitwirkten. Zudem kritisierte Major Schmid den Werteverlust und dass sich die meisten Menschen nur noch mit Oberflächlichkeit, Opportunismus, fehlender Zivilcourage und fehlen des Aufrechterhaltens der Tiroler Werte identifizieren können. Auch in der Landespolitik spürt man diesen Werteverlust, dieser Weg wird uns zuerst das Genick brechen und uns später

unsere Scheinautonomie wegnehmen, so Schmid.

Er beendete die Gedenkrede mit den Worten des bekannten Philosophen Ernst Moritz Arndt.

„Das ist die höchste Religion: seinen Enkeln einen ehrlichen Namen, ein freies Land und einen stolzen Sinn zu hinterlassen.“

Nach der Gedenkrede folgte eine exakte Ehrensalue der Schützenkompanie Taufers. Zur Melodie des „Guten Kameraden“ wurde in der Schlosskreuz Kapelle ein Kranz niedergelegt, und der Männerchor sang noch das Lied „Ach Himmel, es ist verspielt.“ Zum Schluss dankte Hauptmann Rudi

Oberhuber allen Schützen, Marketenderinnen und Mitbürgern für die große Teilnahme. Anschließend erfolgte der Abmarsch zum Bürgersaal, wo die Gedenkfeier mit der Landeshymne endete.

Martin Scheiber
Schützenkompanie St. Lorenzen



Gefallenengedenkfeier: v.l.: Bernhard Steger, Monika Wolfsgruber, Hannah Scheiber, Nathalie Haller, Lukas Kammerer und Martin Scheiber

Sepp Kerschbaumer – Gedenkfeier in St. Pauls

Am Donnerstag, den 8. Dezember 2022, wurde in St. Pauls traditionsgemäß der verstorbenen und lebenden Tiroler Freiheitskämpfer der 1960er Jahre gedacht. Rund 2.000 Marketenderinnen, Schützen und Tiroler Landsleute waren der gemeinsamen Einladung des Südtiroler Heimatbundes und des Südtiroler Schützenbundes gefolgt. Sepp Kerschbaumers Leben bleibt im Sinne von Heimatdienst Vorbild.

Die Gedenkfeier begann um 09.45 mit der Meldung der angetretenen Formationen und mit der anschließenden Frontabschreitung durch den Bürgermeister von Eppan, Wilfried Trettl, den Landeskommandanten des Südtiroler Schützenbundes, Roland Seppi, den Obmann des Südtiroler Heimatbundes, Roland Lang und den Gedenkredner, Ehrenlandeskommandant Elmar Thaler.

Die Musikkapelle von Frangart begleitete die Schützenformationen zur Pfarrkirche und gestaltete die Hl. Messe. Zelebriert wurde sie durch Pater Reinhold Romaner.

Später marschierten die Teilnehmer in den Friedhof von St. Pauls, wo die Gedenkfeier fortgesetzt wurde. Nach der Begrüßung vom Heimatbund – Obmann Roland Lang unterstrich der Gedenkredner Elmar Thaler, dass es endlich wieder darum gehen sollte, Einsatz für die Heimat zu zeigen und sich das Vorbild Sepp Kerschbaumer zur Brust zu nehmen.

Im Anschluss der Gedenkrede spielte die Musikkapelle Frangart am ehemaligen Grab von Sepp Kerschbaumers das Lied vom „Guten Kameraden“. In Erinnerung gerufen wurden auch die Mitstreiter Sepp Kerschbaumers

Franz Höfler, Anton Gostner, Luis Amplatz, Jörg Klotz, Kurt Welser und all jene Kameraden, die eine Strecke des Weges mit ihnen gegangen sind. Die Ehrensalue feuerte die Schützenkompanie „Sepp Kerschbaumer“ Eppan ab. Abgeschlossen wurde die sehr würdige Gedenkfeier mit der Tiroler Landeshymne und der österreichischen Bundeshymne.

In einer Zeit, in welcher die Rolle des Freiheitskampfes der 1960er-Jahre

durch das offizielle Südtirol zunehmend relativiert wird, ist es ein Zeichen der Anerkennung, wenn zahlreiche Teilnehmer jenen Männern und Frauen Respekt, Achtung und Dank aussprechen, die für die Freiheit der Heimat einen Teil ihres Lebens opferten und ohne die die heutige Südtirol-Autonomie nicht denkbar wäre.

Martin Scheiber
Schützenkompanie St. Lorenzen



v.l.: Hauptmann Leonhard Hochgruber, Hauptmann Alex Wolfsgruber, Martin Scheiber und Christian Hochgruber

Kalenderaktion der Feuerwehr St. Lorenzen 2023

Nach 2 jähriger Zwangspause war es uns heuer wieder möglich die Kalenderaktion in gewohnter Weise abzuhalten und an die Haushalte und Betriebe zu verteilen. Somit war es uns auch wieder möglich mit sehr vielen Mitbürgern in persönlichen Kontakt zu treten, einige nette Worte zu wechseln, Fragen zu beantworten und die Glückwünsche für das neue Jahr zu

überbringen. Auffallend ist, dass die Feuerwehrmänner bei weiten Teilen der Bevölkerung stets willkommen sind und die Kalenderaktion positiv wahrgenommen wird. Dies drückt sich auch in der überaus großzügigen Spendenbereitschaft aus. Hierfür auch an dieser Stelle ein herzlicher Dank an alle jene, die sich der Feuerwehr gegenüber großzügig zeigen.

Nochmals erinnert sei an die Möglichkeit, dass die Spende bei der Steuererklärung angegeben und somit bei der Einkommenssteuer absetzbar ist. Die Spendenbestätigung kann einfach unter info@feuerwehr-stlorenzen.it angefordert werden.

Eure Feuerwehr St. Lorenzen
Peter Rieger

Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr St. Lorenzen in den Monaten November bis Mitte Jänner

Obwohl im Spätherbst und Winter die Tage kürzer und die Aktivitäten im Freien weniger werden, gab es für die Feuerwehr St. Lorenzen doch einige Anforderungen. Auffallend dabei ist, dass sich nach Corona die Veranstaltungen wieder mehren und somit auch die von der Feuerwehr zu leistenden Dienste mit 9 an der Zahl wieder stark zunahm. Diese betreffen vor allem Brandsicherheitswachen, Ordnungsdienste und Parkplatzdienste für die örtlichen Vereine. Auch die Übungstätigkeit ist wieder voll angelaufen und es wurden neben Brandübungen auch mehrere technische Übungen in Gruppenstärke und in Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst Weißes Kreuz durchgeführt. Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren brachten die ersten Schneefälle heuer so gut wie keine außergewöhnlichen Unwetterereignisse mit sich und die Schäden an Personen und Sachwerten sowie der Infrastruktur und der Umwelt blieben glücklicherweise aus. Trotzdem musste unsere Feuerwehr in den letzten 2 1/2 Monaten (Stand 15. Jänner) zu insgesamt 26 Einsätzen ausrücken, die in Folge grob zusammengefasst werden.

3. November

Am frühen Abend erreicht die Feuerwehr eine Meldung, wonach in einer Wohnung in Moos Gasgeruch wahrgenommen wird. Sogleich setzten sich 3 Mann der Feuerwehr samt Gasmessgeräten und entsprechender technischer Ausrüstung in Marsch. Nach der Durchführung von Messungen vor Ort konnte rasch Entwarnung gegeben werden, sodass nach etwa einer halben Stunde der Einsatz beendet werden konnte.

14. November

Um 11:40 Uhr wird die Feuerwehr zu einer Türöffnung in den Angerweg gerufen.



Einbringen von Ölbindemittel im Turbinenraum am Kniepass.

2 Mann rückten mit einem Fahrzeug aus, öffneten in kurzer Zeit den Weg in die Wohnung und konnten nach 20 Minuten bereits wieder in die Halle einrücken.

16. und 17. November

An diesen beiden Tagen, jeweils am Vormittag wurde unsere Feuerwehr hintereinander zu zwei ähnlichen Einsätzen gerufen. Beides Mal kam die Anforderung vom Rettungsdienst bzw. der Notrufzentrale. Beim ersten Einsatz wurde die Mithilfe der Feuerwehr benötigt, um einen Patienten möglichst schonend aus dem oberen Stockwerk eines Wohnhauses zu befördern und dem Rettungsdienst zu übergeben. Hierbei waren 7 Mann der Feuerwehr für etwa eine halbe Stunde im Einsatz.

Beim zweiten Einsatz ging es um die Türöffnung einer Wohnung, um dem Rettungsdienst samt Notärztin und Behörden Zugang zur Wohnung und der drin befindlichen Person zu verschaffen. Nachdem von der Feuerwehr der Zugang zur Wohnung geschaffen wurde und alle Abklärungen mit dem Rettungsdienst und den Behörden abgeschlossen waren konnten die insgesamt 6 Mann unserer Wehr den Einsatz nach 45 Minuten beenden und in die Halle zurückkehren.

18. November

Gegen 21 Uhr geht bei der Feuerwehr eine Meldung über die ausgelöste

Brandmeldeanlage im Schulgebäude ein. Unmittelbar setzten sich 7 Mann unserer Wehr mit 2 Fahrzeugen in Marsch. Vor Ort angekommen wurden die betreffenden Bereiche sorgfältig kontrolliert. Dabei konnte glücklicherweise festgestellt werden, dass die Brandmeldeanlage nicht durch eine Rauchentwicklung, sondern lediglich durch Dampf ausgelöst wurde, da sich der betreffende Brandmeldesensor in der Nähe einer Nasszelle befand. Nachdem der Kontrollgang abgeschlossen und die Brandmeldeanlage wieder „scharf“ geschaltet wurde, konnten die eingesetzten Kräfte wieder in die Feuerwehrhalle einrücken.

23. November

Bei der Feuerwehr geht gegen 9:30 Uhr eine Meldung über ein verirrtes Tier ein, welches sich in einen Kellerschacht einer Gewerbeimmobilie befindet. Telefonisch wurden 4 Mann unserer Feuerwehr verständigt, die sich unmittelbar danach an den Ort des Geschehens begaben. Dort angekommen wurde festgestellt, dass sich bei dem unter strengen Schutz stehenden Tier um keine unmittelbare Gefahr weder für das Tier selbst, noch für andere handelt. Nach telefonischer Abklärung mit den zuständigen Stellen für Jagd sowie der Forstbehörde wurde entschieden den Einsatz an dieser Stelle zu beenden und die weitere Vorgehensweise den dafür zuständigen Stellen zu überlassen.

24. November

Der nächste Einsatz lässt nicht lange auf sich warten. Kurz nach 19 Uhr wurde unsere Feuerwehr über die Notrufzentrale zu einen Verkehrsunfall am Kniepass alarmiert. Hier waren 2 Fahrzeuge aufeinander geprallt, wobei eine Person verletzt wurde und nach der Erstbetreuung dem Rettungsdienst übergeben werden konnte. Anschließend galt es die Fahrbahn von ausgelaufenen Öl, Betriebsmitteln und Fahrzeugteilen zu reinigen und entsprechend abzusichern. Nach etwas über einer Stunde konnte der Einsatz beendet werden und die insgesamt 10 Mann samt den beiden eingesetzten Rüstfahrzeugen konnten in das Gerätehaus zurückkehren.

25. November

Einsatz Türöffnung. Diesmal betraf der Einsatz gegen 17 Uhr eine Wohnungstür in der Dorfstraße. 5 Mann standen für 45 Minuten im Einsatz.

28. November

Erneut ein Alarm wegen einer Türöffnung. Gegen 11:40 Uhr geht der Einsatz in der Bruneckerstraße für unsere Feuerwehr sowie dem Rettungsdienst über die Notrufzentrale ein. Noch während der Anfahrt stellte sich heraus, dass die Tür ohne die Hilfe der Feuerwehr geöffnet werden konnte und der Rettungsdienst freien Zugang zur betreffenden Wohnung hat. Somit konnte der Einsatz, zu dem 6 Mann ausrückten, noch während der Anfahrt abgebrochen werden. Noch während der Einsatz in der Bruneckerstraße abgeschlossen wurde, erreichte unsere Feuerwehr kurz vor Mittag ein weiterer Notruf. Diesmal handelte es sich um ein technisches Gebrechen mit massivem Ölaustritt an einen der Generatoren am Kraftwerk Kniepass. Unmittelbar begaben sich 9 Mann unserer Wehr mit 4 Fahrzeugen und großen Mengen an Ölbindemittel und dazugehöriger technischer Ausrüstung zum Einsatzort. Dort angekommen konnte festgestellt werden, dass wegen der sofort eingeleiteten Gegenmaßnah-

men durch das Personal der Stadtwerke glücklicherweise kein Öl in den Bachlauf und somit in das Gewässer abfließen konnte. Trotzdem wurde in Folge ein Einsatz unserer Feuerwehr von fast 3 Stunden notwendig um die erhebliche Menge an ausgelaufenem Öl an teils schwer zugänglichen Stellen mit Ölbindemittel zu binden und in geeigneten Transportboxen für den fachgerechten Abtransport und anschließende Entsorgung sicher zu lagern.

29. November

Am frühen Nachmittag gab es wiederum Einsatzalarm für unsere Feuerwehr. Ein landwirtschaftlicher Anhänger, der mit Kartoffeln beladen war, kippte beim Kreisverkehr der östlichen Ortseinfahrt um und die gesamte Ladung ergoss sich auf die Fahrbahn. Der Traktor blieb auf den Rädern stehen und der Lenker des Gespanns blieb unverletzt. Die Feuerwehr rückte mit 13 Mann und 3 Fahrzeugen aus, um die Kartoffeln von der Straße aufzusammeln und mit Hilfe des Gabelstaplers der Feuerwehr neuerlich auf den Hänger zu laden. Nach etwa 40 Minuten waren alle Kartoffeln wieder verladen, die Straße gereinigt und das Gespann konnte seine Fahrt wieder fortsetzen.

1. Dezember

Am frühen Abend rückten 5 Mann mit dem Tanklöschfahrzeug nach Ellen aus um einen verstopften Abfluss zu öffnen. Dort angekommen wurde der betreffende Schacht freigelegt und die Abwasserleitung kontrolliert. Nachdem bei der betreffenden Leitung direkt kein Schaden festgestellt werden konnte, wurde der Einsatz nach kurzer Zeit beendet und die Rückfahrt in die Feuerwehrrhalle angetreten.

5. Dezember

Am frühen Abend kam es in St. Martin bei einem schweren landwirtschaftlichen Gespann beim Anhänger zu einem technischen Gebrechen an der Bremsanlage, sodass eine größere Menge Öl auf die Fahrbahn gelangte. Zudem kam das Gespann in einer sehr unübersichtlichen Kurve zu stehen. Unsere Feuerwehr rückte mit 6 Mann aus. Zunächst galt es durch Absicherungsarbeiten einen Einbahnverkehr aufzubauen. In Folge konnte darangegangen werden das ausgelaufene Öl, das durch das Gefälle der Straße drohte in das Abwassernetz und somit in ein Fließgewässer zu gelangen, zu binden und aufzufangen. Glücklicherweise konnte durch eine spezialisierte Firma die Reparatur vor Ort rasch durchgeführt werden, sodass das sich das Gespann notdürftig aus eigener Kraft fortbewegen und den kritischen Straßenabschnitt verlassen konnte. Anschließend galt es noch die Fahrbahn zu reinigen. Die Beschilderung des Gefahrenbereichs wurde durch die Mitarbeiter des Landesbauhofes durchgeführt. Nach insgesamt ca. 1,5 Stunden konnte auch dieser Einsatz beendet werden.

9. Dezember

Gegen Mittag kam es wegen der Schneefälle und der in Folge rutschigen Fahrbahnen auf einem engen Straßenabschnitt zwischen der Handwerkerzone Aue und Moos während eines Ausweichmanövers zu einer Berührung von 2 Fahrzeugen. Die Folge davon war, dass eines der beiden Fahrzeuge im neben der Straße



Einsammeln und Aufladen der auf der Straße verstreuten Kartoffeln.



Das Feuerwehrboot bei einer Gemeinschaftsübung am Pragser Wildsee.

verlaufenden Wassergrabens endete und aus eigener Kraft die Fahrt nicht mehr fortsetzen konnte. Unsere Feuerwehr übernahm hierbei zunächst die Absicherung bzw. Sperrung des betroffenen Straßenabschnittes. Der ebenfalls alarmierte Rettungsdienst brauchte nicht mehr einzugreifen, da sich niemand verletzt hatte. Die eigentliche Bergung des abgerutschten Fahrzeugs wurde anschließend unter Mithilfe eines Kranfahrzeuges aus Stegen durchgeführt. Nachdem die Fahrbahn wieder für den Verkehr freigegeben werden konnte, rückten die 14 Mann samt den eingesetzten Fahrzeugen und Geräte wieder in die Halle ein.

Am Abend desselben Tages ereignete sich im Bereich der Straßenkreuzung beim Südportal vom Tunnel Pflaurenz

ein ähnlicher Unfall. Auch hier geriet ein Fahrzeug von der Straße ab und landete im Straßengraben. Auch hierbei kamen keine Personen zu Schaden. Für die Bergung des Fahrzeugs wurde wieder ein Kranfahrzeug benötigt, welches wiederum aus Stegen angefordert wurde. Nach 1,5 Stunden konnten die 7 eingesetzten Mann der Feuerwehr, die mit 2 Fahrzeugen ausgerückt waren, auch diesen Einsatz beenden.

12. Dezember

Um 9:22 Uhr wird unsere Feuerwehr über die Landesnotrufzentrale alarmiert. Im Straßentunnel Pflaurenz hat die Brandmeldeanlage Alarm ausgelöst. Unmittelbar rückten 12 Mann mit 2 Fahrzeugen Richtung Tunnel aus. Dort angekommen wurde umgehend über die dortige Brandmeldeanlage und Anlagenvisualisierung der genaue Auslöseort des Alarms ermittelt. Gleichzeitig wurde durch einen Trupp der Feuerwehr die technische Einrichtung und der Fluchttollen kontrolliert. Nach kurzer Zeit stellte sich glücklicherweise heraus, dass es sich um einen Fehllarm eines Brandmeldekabels, der im Tunnel verbaut ist, handelt. Nachdem die zuständigen Techniker verständigt wurden, konnte Feuerwehr nach etwa einer halben Stunde den Einsatz abbrechen und in das Gerätehaus zurückkehren.

abgewickelt. Einer davon betrifft eine technische Hilfeleistung im Bereich der RFI Gleisanlage und ein Einsatz wird wiederum wegen einer Türöffnung in St. Martin notwendig.

19. Dezember

Am frühen Abend wird unsere Feuerwehr zusammen mit dem Rettungsdienst fast zeitgleich zu 2 Verkehrsunfällen unweit der neuen Einfahrt ins Gadertal angefordert. Hierbei handelte es sich zum einen um einen Zusammenstoß von 3 Fahrzeugen und 5 beteiligten Personen und zum anderen um einen Auffahrunfall zwischen ebenfalls 3 Fahrzeugen und 5 beteiligten Personen, die in diesem Fall jedoch glücklicherweise allesamt unverletzt geblieben sind. Nachdem die Sicherungsarbeiten durchgeführt und die Patienten dem Rettungsdienst übergeben werden konnten, wurde zusammen mit einigen Mitarbeitern des Landesbauhofes die Fahrbahn gereinigt und nach etwa 2 Stunden wieder für den Verkehr freigegeben.

24. Dezember

Selbst am heutigen Heiligen Abend mussten wir wiederum zu einen Verkehrsunfall ausrücken. Um die Mittagszeit kam es auf der alten Pflaurenzer Straße zu einem Zusammenstoß zwischen 2 Fahrzeugen, wobei insgesamt 4 Personen, darunter 2 Urlauber Kinder aus den Niederlanden verletzt in das Krankenhaus eingeliefert werden mussten. Nach Abschluss der Sicherungs- und Reinigungsmaßnahmen konnte der Einsatz der 11 eingesetzten Feuerwehrmänner nach ca. 1,5 Stunden beendet werden.

29. und 30. Dezember

An diesen beiden Tagen wurden die letzten Einsätze im alten Jahr abgewickelt. Der Einsatz am 29. Dezember betraf wieder einen Verkehrsunfall, wobei ein Fahrzeug im Bereich der neuen Einfahrt ins Gadertal auf eine Leitplanke prallte. Dabei wurde der Fahrzeuglenker erheblich verletzt



Die Feuerwehr St. Lorenzen hilft bei der Übersiedelung von 3 Flüchtlingsfamilien aus der Ukraine vom Ex Hotel Mondschein nach Montal.

18. und 19. Dezember

An diesen beiden Tagen werden wiederum 2 Einsätze



Mit Hilfe eines hydraulischen Rettungsgerätes wird an einem Unfallwagen ein Zugang für die Notärztin geschaffen.

und vom Rettungsdienst in das Krankenhaus eingeliefert. Von der Feuerwehr wurden insgesamt 11 Mann und 2 Rüstfahrzeuge eingesetzt. Der Einsatz am 30. Dezember betraf dann noch eine technische Hilfeleistung im Dorfzentrum wobei 3 Mann für etwa 30 Minuten im Einsatz standen.

02. Jänner 2023

Wie das alte Jahr geendet hat, so begann auch das neue. Wieder wird unsere Feuerwehr, diesmal zusammen den Wehren aus St. Vigil und Enneberg und dem Rettungsdienst sowie den Behörden zu einen schweren Verkehrsunfall

gerufen. Auf der Gadertalerstraße waren 3 Fahrzeuge derart heftig aufeinander geprallt, dass eine der Fahrzeuglenkerin in ihrem Fahrzeug eingeklemmt wurde und in Folge von der Feuerwehr mit dem hydraulischen Rettungsgerät befreit werden musste, ehe sie erheblich verletzt an den Rettungsdienst samt Notärztin übergeben werden konnte. 2 weitere Personen wurden ebenfalls von der Feuerwehr erstversorgt und anschließend vom Rettungsdienst übernommen. Schwierig gestalteten sich der Abtransport der Unfallfahrzeuge und die Reinigungsarbeiten der Fahrbahn, sodass die eingesetzten 20 Mann nebst 4 Fahrzeugen ihren Einsatz erst nach 2,5 Stunden beenden konnten.

*Freiwillige Feuerwehr St. Lorenzen
Kdt. Stv. Peter Rieger*

FRANZ ERSCHEINT IM BESTEN LICHT.

Die lokale Marke für
den freien Strommarkt.



**CRON
ENERGY**

e info@cronenergy.it **f** 0474 533 533 **w** cronenergy.it

WIRKLICH GIGANTISCH.

Echtes Glasfaser-Internet.



speedy-B Internet

Stadtwerke Bruneck
Azienda Pubbliservizi Brunico

e info@stadwerke.it **f** 0474 533 533 **w** www.stadwerke.it

Inso Bye Bye - das alte Inso ist Geschichte.



Mit dem Jahresende ging die jahrzehntelange Jugendarbeit im alten Mesnerhaus zu Ende. Im Dezember boten wir im Rahmen einer Bye-Bye-Trilogie allen Altersgruppen die Möglichkeit, sich vom alten Standort des Inso Hauses zu verabschieden.

Angefangen wurde Mitte Dezember mit einem Konzert. Es spielten bewusst altbekannte Bands, die in der Vergangenheit bereits ein- oder mehrfach im Inso gastiert hatten. In den Weihnachtsferien richteten wir uns an die älteren Jugendlichen zwischen 20 und 25 Jahren. Mit 16 teilnehmenden Teams war das Turnier ausgebucht. Zwischen den einzelnen Spielen gaben wir in ausgedehnten Spielpausen die Gelegenheit zum Quatschen und Ratschen, sodass der Abend zwar einen ernsten Hintergrund hatte (jeder wollte natürlich den Turniersieg nach Hause nehmen), aber schlussendlich doch der Spaß und das gesellschaftliche Miteinander im Vordergrund standen.

Die allerletzte Veranstaltung im Inso gehörte natürlich unserem Stammpu-



Inso bye bye - af an leschten Watta

blikum, den Jugendlichen zwischen ungefähr 12 und 16 Jahren.

War unsere traditionelle Silvesterfeier, die wir mittlerweile seit 2 Jahrzehnten ohne große Änderungen durchführen, lediglich die letzte Veranstaltung des Jahres, so war sie diesmal die allerletzte Möglichkeit für Jugendliche, im alten Inso nochmals durch das Stiegenhaus zu flitzen, die Stube mit der eigenen Clique in Beschlag zu nehmen oder in der Küche bei den Essensvorbereitungen zu helfen.

Mit etwas Wehmut, aber mit noch viel mehr Vorfreude lassen wir das alte Mesnerhaus hinter uns und stellen uns der Herausforderung des neuen Standortes.

Den Namen Inso Haus, das war uns von vorneherein klar, nehmen wir natürlich mit. Und dass Jugendliche manchmal sehr pragmatisch sind und mit den Wehmutfloskeln nicht viel anfangen können, zeigt folgendes Zitat einer Jugendlichen, nachdem sie im letzten Sommer das erste Mal das neue Jugendzentrum von innen gesehen hatte: „Nichts gegn is olte Inso, obo is neue isch viel viel geil!“.

Arnold Senfter

Die Aktionen im Februar:

3. Februar- Mein Freund kann: Wir spielen das lustige Gruppenspiel „Mein Freund kann“. Dabei geht es darum seine Freunde gut einzuschätzen und Punkte zu sammeln.

10. Februar- Cake Pops: Diesen Nachmittag bereiten wir köstliche Cake Pops für den kleinen Hunger zu.

17. Februar - offener Treffpunkt: Im neuem Inso Haus gibt es viel zu entdecken. Deswegen kannst du selbst entscheiden, was du heute machen möchtest.

Ferienprogramm in den Faschingsferien

In den Faschingsferien vom 20. bis 24. Februar bieten wir ein buntes Ferienprogramm für alle Jugendlichen ab Mittelschulalter.

Am Montag, 20. Februar geht das Inso wieder „on Tour“. Diesmal gehts zum Rodeln. Nach dem Rodeln werden wir anschließend noch den restlichen Tag entspannt im Inso verbringen und gemeinsam etwas Leckereres kochen. Start ist um 13.30 Uhr.

Am Donnerstag, 23. Februar um 14 Uhr findet im Inso Haus ein Zauberworkshop statt. Der Nachmittag bietet einen Überblick über verschiedene Bereiche der Zauberei, es werden vom Zauberer verschiedene Grundlagen gezeigt und natürlich werden die Jugendlichen den ein oder anderen Zaubertrick ausprobieren können.

Am Freitag, 24. Februar ab 9 Uhr gibt es ein Programm für die „Gitschn“. Diesmal gehen wir gemeinsam Eislaufen und werden uns danach ein Mittagessen kochen.

Anmeldung sind für alle drei Aktionen bis Freitag, 17. Februar möglich. Bei allen Aktionen beträgt der Kostenbeitrag jeweils 4 Euro.

Die Aktionen für 10 bis 13-Jährige starten wieder!

Im Februar geht es mit den Aktionen für 10–13 Jährige wieder los. Bis zum Ende des Schuljahres gibt es jeden Freitagnachmittag von 14.30 bis 17 Uhr ein gezieltes Programm für alle im Alter von 10 bis 13 Jahren. Das bedeutet, dass auch die Fünftkläss-

ler der Grundschule wieder das Inso Haus besuchen dürfen. Wie auch in den vergangenen Jahren ist das Programm eine bunte Mischung aus verschiedenen Spielen, kreativen Angeboten und offenen Nachmittagen.



Die Raiffeisenkasse informiert: Neues Team in der Geschäftsstelle St. Lorenzen

Die Raiffeisenkasse Bruneck entwickelt sich mit ihren 150 Mitarbeitenden stets weiter, schließlich betreuen wir im mittleren Pustertal nahezu 25.000 KundInnen. So freuen wir uns, Ihnen einige neue Gesichter im Team der Raiffeisenkasse St. Lorenzen vorstellen zu dürfen.

Seit Jänner 2023 steht die Geschäftsstelle unter neuer Leitung: **Hannes Kostner**, langjähriger Leiter der Servicestelle von St. Georgen, ist neuer Geschäftsstellenleiter in St. Lorenzen. Er tritt an die Stelle von Michael Silginer, der seit Jahresbeginn als Bereichsleiter Retail im Hauptsitz tätig ist. „Ich bedanke mich bei den Mitgliedern und KundInnen aus St. Lorenzen, die mich in den vergangenen fünf Jahren begleitet haben. Ich übergebe sie in die Hände meines Kollegen, Hannes Kostner, der sich aufgrund seiner Erfahrung und Feinfühligkeit gut um die „Lorenzner“ kümmern wird“, bedankt sich Michael Silginer zum Abschluss.



v.l.n.r.: Julia Wolfsgruber, Christine Kopfsguter, Hannes Kostner, Petra Neunhäuserer, Hugo Passler, Julia Fauster, Simon Villgrater

Die Beraterin **Christine Kopfsguter** wechselte bereits im vergangenen September vom Hauptsitz in die Geschäftsstelle St. Lorenzen und übt dort ihre erfahrene Beratertätigkeit aus. Mit **Petra Neunhäuserer** und **Julia Fauster** ist das Beraterteam für die persönliche Beratung vor Ort komplett.

Das Private Banking wird seit Jahren durch den Berater **Hugo Passler** vertreten. Für den persönlichen Service vor Ort steht Ihnen seit Oktober **Julia Wolfsgruber** zur Verfügung, an ihrer Seite ist **Simon Villgrater**, der seit drei Monaten in der Raiffeisenkasse Bruneck ist und als junger Mitarbeiter die Banklehre absolviert.

Ingrid Agreiter wird sich nach mehr als 41 Jahren in der Raiffeisenkasse Bruneck mit Ende Jänner in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden.

Wir freuen uns darauf, Sie persönlich kennenzulernen!

www.raiffeisen-bruneck.com





Veranstaltungen

Theater in Onach

Die Theatergruppe Onach spielt das Theaterstück: „**Rendevuoz im Bauernkasten**“, von Hans Lellis
Regie: Pauline Leimegger
Alle Aufführungen finden im Pfarrsaal (Jugendraum) in Onach statt.

Termine:

Freitag, 27.01.23 um 20 Uhr (Premiere)

Samstag, 28.01.23 um 20 Uhr

Sonntag, 29.01.23 um 15 Uhr

Mittwoch, 01.02.23 um 20 Uhr

Freitag, 03.02.23 um 20 Uhr

Samstag, 04.02.23 um 20 Uhr

Sonntag, 05.02.23 um 15 Uhr

Preiswatten der Bauernjugend

Termin: Sonntag, 5. Februar

Zeit: 13:00 Uhr

Ort: Vereinshaus St. Lorenzen

Dorfschießen der Sportschützengilde St. Lorenzen

Termin: vom 21. Februar bis 4.

März

Sehr unterhaltsam und spannend ist wie in den vergangenen Jahren die Bildung von Mannschaften mit jeweils 4 Personen, von verschiedenen Vereinen und Gruppierungen. Denkt schon jetzt daran, solche zu bilden, denn diese beleben den Wettkampf. Alle, von 10 Jahren aufwärts, sind herzlich willkommen und Schützenheil!

Faschingsumzug und buntes Treiben

Termin: Faschingsdienstag, 21.

Februar

Start um 13.33 Uhr am Schulplatz

Im Anschluss gibt es wieder ein buntes Treiben am Schulplatz. Für Essen und Trinken ist gesorgt.

KFS St. Lorenzen

Bauernversammlung

Termin: Freitag, 24. Februar

Zeit: 19:45 Uhr

Ort: Gemeinderatsaal St. Lorenzen.

Themen sind die EU Agrarfinanzierungsperiode 2023-2027, die Neuerungen zu den Flächen und Tierprämien (Michael Crepez) sowie gesetzlichen Bestimmungen zum Tierwohl (Josef Gräber)

9. Bergseite Rodelrennen

Termin: Sonntag, 5. März

Start um 13.30 Uhr in Ellen- Einhäuserer Weide

Teilnehmen dürfen alle Einwohner von Montal, Onach, Hörschwang und Ellen und Abgewanderte.

Anmeldungen innerhalb Freitag 03.03.2023 bei Berggasthof Häusler, Bar Berger, Gasthof Onach, Elmar Steger (Tel. 348 1194260).

Auf zahlreiche Beteiligung freuen sich die Rodelfreunde Montal.

Beratungsdienst für soziale Anliegen des KVV

Termin: Mittwoch, 8. Februar

Zeit: von 9.00 bis 10.00 Uhr

Ort: Rathaus St.Lorenzen, 1. Stock

Viehversteigerungen

Dienstag, 14. Februar: Schlacht- u. Mastvieh + junge Qualitätstiere

Touren und Veranstaltungen des AVS im Februar

4. Februar – J – Höhle der Calgeron

5. Februar– W - Winterwanderung Kemafer Alm

5. Februar – HG – Skitour Schöngrubspitze

18. Februar – HG – Samstag – Nostalgieskitour mit der Ortsstelle Terenten Gaishörndle Villgratental

26. Februar – W – Winterwanderung Villanderer Alm

Details an der Anschlagtafel und im Internet unter www.alpenverein-lorenzen.it

Kleinanzeigen

In St. Lorenzen wohnhafte Frau sucht **Arbeit** als **Abspülerin oder Zimmermädchen**. Tel.: 3314079263

Veranstaltungskalender

19.02.23	Andreas-Hofer Feier in der Pfarrkirche und anschließendes Gedenken beim Kriegerdenkmal im Friedhof	Michelsburger Schützenkompanie St. Lorenzen
21.02.23	Faschingsfeier	Katholischer Familienverband, Inso Haus, Musikkapelle
ab 22.02.2023	Kreuzwegandachten	Katholischer Familienverband
01.03.23	Qi Goung Kurs	KVW OG St. Lorenzen
12.03.23	Suppenonntag	Katholischer Familienverband
01.04.23	Frühjahrskonzert	Musikkapelle St. Lorenzen
02.04.23	Palmsonntag mit Überraschung für die Kinder mit Palmbesen	Katholischer Familienverband
07.04.23	Karfreitag, Kreuzwegandacht in Hl.Kreuz bei der Grabkapelle	Michelsburger Schützenkompanie St. Lorenzen
09.04.23	Ostersonntag mit „Eier- häcken“	Katholischer Familienverband
05.05.23	Vortrag über Pandemien, Klimawandel, Krankheiten, unser Essverhalten und seine Folgen	KVW OG St. Lorenzen
07.05.23	Florianifeier und Prozession	Pfarrgemeinderat St. Lorenzen
ab 08.05.2023	Schwimmkurs für Kinder	Katholischer Familienverband
14.05.23	Erstkommunion	Pfarrgemeinderat St. Lorenzen
04.06.23	Familiengottesdienst mit anschließender Feier mit Pflanzen des Jahrgangsbaums 2022	Katholischer Familienverband
11.06.23	Fronleichnamsprozession	Pfarrgemeinderat St. Lorenzen
18.06.23	Herz-Jesu-Prozession	Pfarrgemeinderat St. Lorenzen
18.06.23	Abendkonzert	Musikkapelle St. Lorenzen
25.06.23	Patrozinium in Ellen	Pfarrgemeinderat Montal
02.07.23	Bergmesse beim ellener Kreuz	Pfarrgemeinderat Montal
05.07.23	Sommerabend	Tourismusverein mit Bauernjugend und Bäurinnen
09.07.23	Sommerfahrt	KVW OG St. Lorenzen
14.07.23	Abendkonzert	Musikkapelle St. Lorenzen
16.07.23	Patrozinium in Montal	Pfarrgemeinderat Montal
29.07.23	Bauern- Handarbeitsmarkt	Tourismusverein
30.07.23	Abendkonzert	Musikkapelle St. Lorenzen
01.08.23	Sommerkino – 2 Abende	Katholischer Familienverband
Sommer 2023	Kinderflohmarkt mit Jause	Katholischer Familienverband
04.08.2023-06.08.2023	Marktfest	Tourismusverein
11.08.23	Abendkonzert	Musikkapelle St. Lorenzen
13.08.23	Hl. Laurentius Patrozinium	Pfarrgemeinderat St. Lorenzen
15.08.23	Sträußchenaktion am HochunserFrauentag	KVW OG St. Lorenzen
16.08.23	Sommerabend	Tourismusverein mit Bauernjugend und Bäurinnen
19.08.23	Bauern- Handarbeitsmarkt	Tourismusverein
20.08.23	Bergmesse in der Moosener Kaser	Alpenverein
20.08.23	Bergmesse Onacher Kreuz	Jugend Onach
02.09.2023-03.09.2023	Kirsta	Musikkapelle St. Lorenzen
17.09.23	Gedenkfeier im Klosterwald	Michelsburger Schützenkompanie St. Lorenzen
24.09.23	Dekanatswallfahrt nach Maria Saalen	Pfarrgemeinderat St. Lorenzen
29.09.2023-30.09.2023	Sommerfest in Zusammenarbeit mit dem Verschönerungs- und Freizeitverein Montal	Freiwillige Feuerwehr Montal
Oktober/November	Krippenbaukurs für Erwachsene	Krippenfreunde Montal-St.Lorenzen
01.10.23	Montila Kirscht	Freiwillige Feuerwehr Montal
01.10.23	Gesundheitsgymnastik	KVW OG St. Lorenzen
01.10.23	Gestecke und Kränze zu Allerheiligen	Katholischer Familienverband
15.10.23	Erntedank	Pfarrgemeinderat St. Lorenzen
22.10.23	Ehejubiläen	Pfarrgemeinderat St. Lorenzen
01.11.23	Allerheiligen	Pfarrgemeinderat St. Lorenzen
11.11.23	Martinsfeier mit Volksschule	Katholischer Familienverband
12.11.23	Bersteiger Dankgottesdienst	Alpenverein
26.11.23	Knödelsonntag	KVW OG St. Lorenzen
02.12.23	Adventskranzaktion für „Familie in Not“	Katholischer Familienverband
05.12.2023-06.12.2023	Nikolaus- Hausbesuche	Katholischer Familienverband
06.12.23	Nikolaus Umzug am Kirchplatz	Nikolaus Komitee St. Lorenzen
10.12.23	Weihnachtsfeier für Senioren	KVW OG St. Lorenzen

Hallo Kinder,
bald ist Fasching. Wer noch keine
Idee zum Faschingskostüm hat,
kann unser tolles Bastelangebot in
Anspruch nehmen und das
selbstgebastelte Pinguinkostüm
anziehen.
Viel Spaß beim Basteln!

Pinguin Kostüm einfach selbst basteln!



Was brauchst du: Einen schwarzen Müllsack, A3 gelbe Moosgummi für die Füße und den Schnabel, 1 schwarzes Haarband, schwarzen Bastelkarton für die Augen, weißen Filzstoff für den Bauch, roten Filzstoff für den Papillon, Bastelkleber, Schere, schwarzen wasserfesten Stift und Klammermaschine.

Wie wird es gemacht: Ganz einfach, schneide und klebe wie auf dem Bild!

Finde die Fehler!



Gewinnfrage:
Was wird im Februar gefeiert?

- a) Muttertag
- b) Vatertag
- c) Valentinstag

